

GESCHÄFTSBERICHT 2018
der Stadtwerke Münster GmbH

**EINFACH.
NÄHER.
DRAN.**



Stadtwerke Münster

UNSERE VIER GESCHÄFTSFELDER

Energie- und Wasservertrieb

Unsere Kunden können sich jeden Tag darauf verlassen, dass wir ihnen Strom, Gas, Fernwärme und Wasser in erstklassiger Qualität und **zu angemessenen Preisen** liefern. Dabei bieten wir ihnen maßgeschneiderte Angebote vom zertifizierten Ökostrom über mehrjährige Festpreisprodukte für Strom und Gas bis hin zu günstigen Online-Tarifen an.

Versorgungsnetze

5.833 Kilometer Netzlänge – und doch ganz nah. Über ein professionelles Management unseres Versorgungsnetzes stellen wir **rund um die Uhr** sicher, dass die Energie- und Wasserlieferung verlässlich funktioniert. Der parallele Netzbetrieb für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser aus einer Hand ermöglicht eine sehr wirtschaftliche Unterhaltung der Netze. Ausfallzeiten sind in Münster die Ausnahme.

Erzeugung

Münster ist „Klimahauptstadt“ – dazu haben wir mit unserer modernen und umweltfreundlichen Energieerzeugung maßgeblich beigetragen. Der Betrieb unserer Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) am Hafen kann bei voller Auslastung bis zu 200.000 Tonnen CO₂ einsparen. Mit unseren eigenen Windenergieanlagen erzeugen wir ca. 70 Millionen Kilowattstunden grünen Strom im Jahr – genug, um 21.000 Familien zu versorgen.

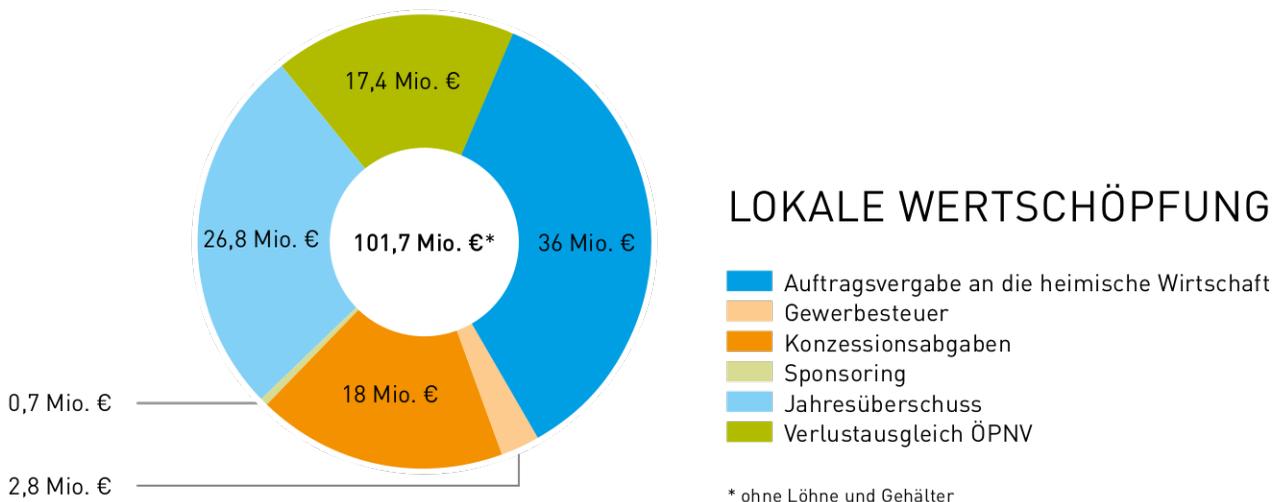
Verkehr

Über **46 Millionen Fahrgäste** pro Jahr können darauf setzen, dass wir sie mit unseren Bussen pünktlich zur Schule, zum Arbeitsplatz, zum Freizeitvergnügen oder einfach wieder nach Hause bringen. Eine hohe Taktdichte und eine **moderne Busflotte** mit höchsten Umweltstandards sorgen dafür, dass unser Verkehrsangebot bei der regelmäßig stattfindenden bundesweiten TNS-Infratest-Umfrage in vielen Kategorien immer wieder auf den vordersten Rängen landet.

AUF EINEN BLICK – STADTWERKE MÜNSTER

		2018	2017	2016	2015
Umsatzerlöse	T €	547.021	546.988	529.930	483.413
EBITDA ¹⁾	T €	69.747	64.068	79.067	63.604
EBIT ²⁾	T €	41.646	24.813	33.278	29.091
Jahresüberschuss	T €	26.830	14.130	16.170	18.756
Eigenkapitalquote ³⁾	%	42,0	38,4	35,5	31
Eigenkapitalrentabilität (EBIT-Basis) ⁴⁾	%	18,6	12,2	18,3	19,6
Rendite auf das langfristige Betriebskapital (EBIT-Basis) ⁵⁾	%	12,5	7,9	11,6	11,9
Cashflow (überschlägig) ⁶⁾	T €	42.485	44.233	43.761	53.208
Personalentwicklung	FTE ⁷⁾	1.010	908	897	903
Investitionen	T €	39.372	70.989	54.459	48.182
Lokale Wertschöpfung in Münster ⁸⁾	T €	101.864	87.445	88.433	85.187

WERTE SCHAFFEN FÜR DIE STADT UND IHRE BÜRGER



¹⁾ EBITDA = Gesamtleistung + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - sonstige betriebliche Aufwendungen + Erträge aus Beteiligungen + Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - Aufwendungen aus Verlustübernahme

²⁾ EBIT = Gesamtleistung + sonstige betriebliche Erträge - Materialaufwand - Personalaufwand - Abschreibungen - sonstige betriebliche Aufwendungen + Erträge aus Beteiligungen + Erträge aus Gewinnabführungsverträgen - Aufwendungen aus Verlustübernahme

³⁾ Eigenkapitalquote = Eigenkapital ohne Bilanzgewinn/Gesamtkapital

⁴⁾ Eigenkapitalrentabilität (EBIT-Basis) = EBIT/Eigenkapital ohne Bilanzgewinn

⁵⁾ Rendite auf das langfristige Betriebskapital (EBIT-Basis) = EBIT/(Gesamtkapital - kurzfristige Verbindlichkeiten - sonstige Rückstellungen - liquide Mittel - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)

⁶⁾ Cashflow (überschlägig) = Jahresüberschuss + Abschreibungen +/- Rückstellungsveränderungen - Bilanzgewinn

⁷⁾ FTE: Fulltime Equivalents = in Vollzeitstellen umgerechnete Werte

⁸⁾ Lokale Wertschöpfung in Münster = Aufträge an die heimische Wirtschaft + Gewerbesteuer + Konzessionsabgabe + Sponsoring +/- Jahresergebnis + Verlustausgleich ÖPNV (ohne Löhne und Gehälter)

Durch Rundungen können sich bei den Zahlen Abweichungen ergeben.

UNSERE KERNLEISTUNGEN IM VERGLEICH

Stromerzeugung in Mio. kWh_{el}

2017: 451
2018: 423 -6,2 %

Fernwärmeerzeugung in Mio. kWh_{th}

2017: 590
2018: 607 +2,9 %

Trinkwassergewinnung in Mio. m³

2017: 12,7
2018: 13,3 +4,7 %

Gasabgabe in Mio. kWh

2017: 2.078
2018: 1.986 -4,4 %

Fernwärmeabgabe in Mio. kWh

2017: 580
2018: 574 -1,0 %

Wasserabgabe in Mio. m³

2017: 16,7
2018: 17,1 +2,4 %

Stromabgabe in Mio. kWh

2017: 1.446
2018: 1.242 -14,1 %

Vertragskunden Verkehr

2017: 98.389
2018: 105.942 +7,7 %

Fahrgastzahlen in Mio.

2017: 45,3
2018: 46,3 +2,2 %

WIR GESTALTEN DIE ZUKUNFT UNSERER STADT

Seit über 100 Jahren sind wir als Unternehmen der Münsteraner ein verlässlicher kommunaler Partner für Energie und Mobilität. Eine so lange Zeit verbindet und verpflichtet zugleich. Unser Ziel ist es, unser Kerngeschäft mit modernen Ideen immer weiter zu verbessern und gleichzeitig innovative Geschäftsfelder zu erobern. Dabei richten wir unser Augenmerk auf einen guten Kundenservice, bedarfsorientierte Produkte und angemessene Preise.

Der Ausbau erneuerbarer Energien und die Schonung der natürlichen Ressourcen stehen für uns auf der Agenda. Über 46 Millionen Fahrgäste im Busbetrieb sind nicht nur eine Bestätigung für unser Verkehrsangebot, sondern sorgen gleichzeitig für nachhaltigen Klimaschutz vor Ort. 2019 werden insgesamt zwölf Elektrobusse und zwei mit Wasserstoff betriebene Brennstoffzellenbusse auf Münsters Straßen unterwegs sein.

Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes haben wir mit Unterstützung der Stadt ein wichtiges Zukunftsprojekt auf den Weg gebracht. In 2019 setzen wir den Ausbau des Glasfasernetzes für schnelles Internet in Münster fort.

INHALT

Umschlag

Fakten auf einen Blick

Management

Vorwort des Aufsichtsrates 2
Vorwort des Geschäftsführers 4

Lagebericht

Geschäftsmodell des Unternehmens 8
Wirtschaftsbericht 9
Ertragslage 14
▪ Energie- und Wasservertrieb 15
▪ Versorgungsnetze 16
▪ Erzeugung 16
▪ Verkehr 16
Finanz- und Vermögenslage 17
▪ Kapitalausstattung/Finanzierung 17
▪ Vermögen 17
Prognose-, Chancen- und Risikobericht 20

Jahresabschluss

Bilanz 30
Gewinn- und Verlustrechnung 32
Anhang 33
Entwicklung des Anlagevermögens 46
Bericht des Aufsichtsrates 48

Bestätigungsvermerk 49

Impressum 55

VORWORT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2018 war für die Stadtwerke Münster ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr, zugleich aber auch eine Zeit des Umbruchs und starker Veränderungen an der Spitze des Unternehmens.

Am 19. September 2018 beschlossen der Rat der Stadt Münster und anschließend die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Münster, sich von den bis dato amtierenden Geschäftsführern, Dr. Henning Müller-Tengemann und Dr. Dirk Wernicke, zu trennen. Vorgegangen war ein langjähriger Konflikt zwischen den beiden Führungsspitzen der Stadtwerke.

Zeitgleich mit der Beendigung der beiden Geschäftsführerverträge konnte mit Stefan Grützmacher ein Interims-Geschäftsführer für die Stadtwerke Münster gewonnen werden, der über umfangreiche Geschäftsführungserfahrung in der Energiebranche verfügt, u. a. als langjähriger Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Kiel sowie der GASAG in Berlin. Die Interimslösung ermöglichte dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafter der Stadtwerke Münster, einen wohlstrukturierten Prozess für die Entwicklung einer neuen, dauerhaften Geschäftsführungslösung aufzulegen.

Inzwischen hat sich dieses Vorgehensmodell als sehr zielführend erwiesen. Mit Herrn Sebastian Jurczyk (ab 01.09.2019) und Herrn Frank Gäfgen (ab 01.10.2019) wurden inzwischen zwei versierte Persönlichkeiten gefunden, die ab Herbst 2019 die Geschäftsführungsverantwortung für die Stadtwerke Münster GmbH übernehmen werden. Herr Jurczyk wird als Vorsitzender der Geschäftsführung sämtliche Aufgaben des Geschäftsbereiches Energie einschließlich der kaufmännischen Querschnittsfunktionen verantworten, Herr Gäfgen sämtliche Funktionen des Bereiches Mobilität sowie das technische Gebäudemanagement.

Unabhängig von dieser organisatorischen und strukturellen Zäsur stehen die Stadtwerke Münster nach wie vor auf einer wirtschaftlich und strategisch sehr soliden Grundlage. So belegte die Verkehrssparte in 2018 im bundesweit erhobenen Kundenbarometer in der Kategorie Gesamtzufriedenheit erneut Platz 1 – eine exzellente Leistung. Besonders ausschlaggebend für die wiederholte Bestplatzierung waren die elektronische PlusCard mit ihrer e-Ticket-Funktion, die Freundlichkeit des Personals und die Aktivitäten des Verkehrsbetriebs zur Umweltschonung, wie die Busausstattung mit Hochleistungs-Partikelfiltern und der kontinuierliche Ausbau der Elektrobusflotte.

Auch die Innovationsstrategie der Stadtwerke Münster wurde im vergangenen Jahr – parallel zur verlässlichen Leistungserbringung in den klassischen Geschäftsfeldern – intensiv vorangetrieben. So wurde mit dem LoRaWAN-Netz (Long Range Wide Area Network) ein innovatives Funknetz aufgebaut, dessen stadtwweiter Ausbau voraussichtlich in 2019 abgeschlossen sein wird. Damit ist die Infrastrukturbasis für zahlreiche mögliche kunden- und bürgerorientierte Anwendungen gelegt, die heute unter dem Sammelbegriff „Smart City“ in zahlreichen Städten in Deutschland und weltweit initiiert werden.



ALFONS REINKEMEIER

Aufsichtsratsvorsitzender

Des Weiteren wurde in 2018 der Breitbandausbau im Kreuzviertel gestartet, das Hansaviertel wird folgen, der Ausbau weiterer Stadtteile, wie z. B. Amelsbüren, ist bereits vorgesehen. Damit erhalten die Kunden einen hochmodernen Glasfaseranschluss bis ins Haus und damit die leistungsfähigste und zukunftssicherste Übertragungstechnologie für Internet, Telefonie und Fernsehen, die heute am Markt verfügbar ist.

Schließlich konnten die Stadtwerke Münster in 2018 auch eine neue und hochmoderne Netzleitstelle in Betrieb nehmen, über die sämtliche Versorgungsnetze für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme integriert überwacht und gesteuert werden. Von Anfang an wurden bei der Auswahl von Hard- und Software für die neue Netzleitstelle die Anforderungen an die voranschreitende Digitalisierung und die intelligente Steuerung der Versorgungsnetze der Zukunft (Smart Grids) mit bedacht.

Als Quintessenz für das Geschäftsjahr 2018 kann ich stellvertretend für den Aufsichtsrat festhalten, dass die Stadtwerke Münster in einem herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld und trotz der Turbulenzen in der Geschäftsführung sowohl wirtschaftlich als auch strategisch sehr gut aufgestellt sind. Auch organisatorisch ist der Weg in die Zukunft mit der Auswahl der beiden neuen Geschäftsführer und der neuen Unternehmensstruktur gut bereitet.

Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen Führungskräften der Stadtwerke Münster möchte ich mich im Namen des Aufsichtsrates für die sehr gute Leistung im vergangenen Jahr bedanken. Das funktionierende Zusammenspiel der gesamten Belegschaft ist letztlich der Motor, der das Unternehmen Stadtwerke permanent voranbringt – und dieser Motor hat auch in schwieriger Zeit immer verlässlich funktioniert. Mein besonderer Dank gilt Stefan Grützmaker, der schnell das Vertrauen der Mannschaft gewinnen konnte, als Interims-Geschäftsführer die Stadtwerke gleichermaßen umsichtig wie professionell „auf Kurs“ gehalten und die strukturelle Neuausrichtung mit seiner Fachexpertise immer sehr konstruktiv begleitet hat.

Für den Aufsichtsrat der Stadtwerke Münster
Alfons Reinkemeier
Vorsitzender

VORWORT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2018 haben die Stadtwerke Münster mit 26,8 Millionen Euro einen hohen Jahresüberschuss erzielt. Das unseren Erwartungen entsprechende, gute operative Ergebnis haben wir vor allem durch die Auflösung von Rückstellungen deutlich erhöht. 6,5 Millionen Euro haben wir als Vorabgewinnausschüttung an die Stadt Münster als Gesellschafterin abgeführt.

Wir freuen uns, dass wir auch in 2018 gleich in mehreren Unternehmensbereichen wieder Rekorde aufstellen konnten: Über 165.000 private Kunden in Münster und dem Münsterland haben wir mit Strom versorgt und konnten damit unseren Vorjahresrekord nochmals leicht übertreffen. Unsere Ökostromangebote waren bei Privat- und Geschäftskunden erneut besonders beliebt, die Absatzmenge stieg in 2018 um 16,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Fortgesetzt hat sich die seit Jahren positive Entwicklung bei den Fahrgastzahlen: Insgesamt 46,3 Millionen Fahrgäste und damit 2,2 Prozent mehr als 2017 nutzten den Öffentlichen Personennahverkehr in Münster.

Digitalisierung als übergreifendes Thema

Das Trendthema Digitalisierung hat uns im Jahr 2018 an verschiedenen Stellen beschäftigt. Wir verstehen uns als Treiber für eine digitale, smarte Stadt. Mit neuen digitalen Lösungen wollen wir den aktuellen Herausforderungen begegnen und eine entsprechende Infrastruktur dafür schaffen.

So haben wir 2018 damit begonnen, ein Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetz in Münster aufzubauen. Nach den Pilotgebieten Kreuzviertel und Hansaviertel sollen weitere Stadtgebiete erschlossen werden. Außerdem sind wir mit dem Ausbau eines sogenannten LoRaWAN-Netzwerks gestartet. Über diese im Niederfrequenzbereich arbeitende Funktechnologie lassen sich mittels Sensoren sehr effizient Daten transportieren. LoRaWAN kann die Basis für viele smarte Anwendungen sein. Wir werden damit zum Beispiel Fernwärmeschächte, die vorher manuell geprüft werden mussten, überwachen. Aber die Technologie eignet sich auch für Endkunden-Anwendungen, etwa zur Echtzeit-Anzeige freier Parkplätze in der Stadt.

Auch ein zukunftsfähiger Öffentlicher Personennahverkehr erfordert digitale Lösungen. Ergänzend zu Metrobussen auf den Hauptachsen streben wir eine kleinteilige Erschließung in den Stadtteilen per bedarfsgesteuerter Kleinbusse an. Diese Busse sind ohne starren Linienweg und Fahrplan unterwegs. Sie werden von den Fahrgästen bei Bedarf per App gerufen und bündeln verschiedene Fahrtwünsche zu sinnvollen Fahrgemeinschaften. Ein solches System mit bedarfsgesteuerten Kleinbussen möchten wir schnellstmöglich im Münsteraner Stadtteil Hilstrup erproben. Derzeit werben wir gemeinsam mit der Stadt die dafür notwendigen Fördergelder ein.



STEFAN GRÜTZMACHER

Geschäftsführer

Zukunftsprojekte 2020

Einen wesentlichen Beitrag zur klimaschonenden, sicheren Energieerzeugung in Münster leistet unsere Gas- und Dampfturbinenanlage (GuD-Anlage) am Hafen. Allerdings besteht nach fast 15 Jahren Betriebszeit mittlerweile die technische Notwendigkeit, unsere GuD-Anlage zu erneuern. Aus dem Grund prüfen wir den Neubau eines Gasmotorenkraftwerks am Hafen. Vorgesehen ist eine Anlage mit sechs Gasmotoren, die sehr hohe Wirkungsgrade aufweisen und deswegen besonders klimaschonend arbeiten. Außerdem ermöglicht ihre flexiblere Fahrweise, die stark fluktuierende Erzeugung von erneuerbarem Strom aus Wind oder Sonne ausgleichen zu können. Eine Entscheidung dazu möchten wir in der zweiten Jahreshälfte kommenden Jahres treffen. Das Investitionsvolumen läge zwischen 75 und 85 Millionen Euro, bis zu 90 Prozent der Summe würden über im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz vorgesehene Zulagen gefördert.

Wir planen, in 2020 eine große Netzgesellschaft auszuprägen, da das für den Stadtwerke-Konzern deutliche regulatorische und wirtschaftliche Vorteile bietet. Dabei wird die Netzgesellschaft weiterhin eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Münster GmbH bleiben. Seit 2005 existiert bereits die münsterNETZ GmbH als sogenannte kleine Netzgesellschaft. In diesem Unternehmen kümmern sich rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere um die Themen Regulierungsmanagement für das Strom- und Gasnetz, strategische Netzplanung der Versorgungsnetze und die Abrechnung der Netznutzung mit den jeweiligen Energievertrieben für Strom und Gas. Im kommenden Jahr sollen nun sowohl die bisher noch bei der Stadtwerke Münster GmbH angesiedelten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze und Wasserwerke als auch das entsprechende Vermögen an Netzen und Wasserwerken auf die bereits bestehende Tochtergesellschaft münsterNETZ GmbH übertragen werden. Damit wird dann aus der kleinen eine große Netzgesellschaft mit über 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der bereits bestehende Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Münster als Gesellschafterin wird fortgeführt.

Wir werden unsere Strategien auf einer soliden wirtschaftlichen Basis weiterverfolgen und mit unserer Wirtschaftskraft auch in Zukunft einen Beitrag für Münster und die Region leisten. Für unsere Kunden bleiben wir ein zuverlässiger und umweltfreundlicher Partner.

Stefan Grützmacher
Geschäftsführer Stadtwerke Münster



Flexibel.
Kooperativ.
Bewegend.

An aerial photograph of a city street, likely in a European town, showing a large crowd of people gathered for an event. The street is lined with buildings featuring red-tiled roofs. Several green banners with white text are visible, hanging from the buildings. A large green structure, possibly a stage or booth, is prominent in the lower part of the image. The overall scene is vibrant and busy.

LAGEBERICHT

Das Geschäftsjahr 2018:
im Ergebnis sehr zufriedenstellend.

Die Innenstadtlinien werden umgeleitet und zusätzliche Kapazitäten für 90.000 Besucher bereitgestellt.

GESCHÄFTSMODELL DES UNTERNEHMENS

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Münster GmbH, Münster (Stadtwerke Münster), sind als 100-prozentige Tochter der Stadt Münster in der Versorgung von Kunden mit Energie und Wasser, im Öffentlichen Personennahverkehr und weiteren kommunalen Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region tätig.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke Münster gliedert sich in die vier Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Erzeugung und Verkehr.

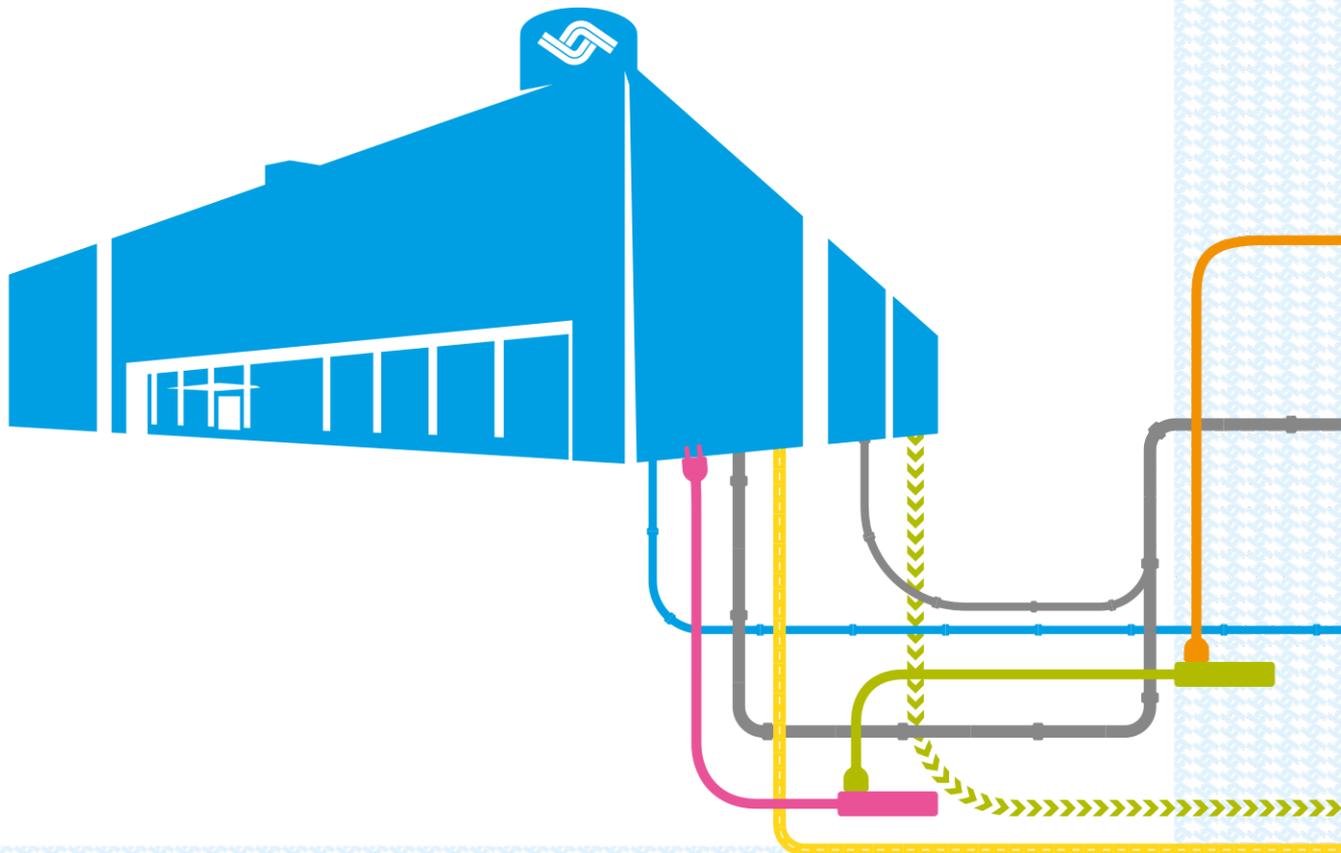
Der Lagebericht stellt die Geschäftsfelder entsprechend den betrieblichen Strukturen dar. Die Tätigkeiten der Stadtwerke Münster als Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG werden in den Abschnitten „Ertragslage“ sowie „Finanz- und Vermögenslage“ erläutert.

Unternehmensstrategie

Die Ziele der Unternehmensstrategie wurden mit folgenden Kernthemen definiert:

- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien
- innovative kommunale Mehrwertdienste
- Dienstleistungen für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur

Sie bilden weiter die maßgebliche Grundlage für die Weiterentwicklung der Stadtwerke Münster, die Ableitung laufender Umsetzungsmaßnahmen und -projekte. Flankiert werden diese strategischen Ziele weiterhin von den Maßnahmen zur Sicherstellung der hohen Prozessqualität und -effizienz im Kerngeschäft.



WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2018 um 1,5 % an. Die Gesamtstromerzeugung in Deutschland ging in 2018 geringfügig um 0,7 % auf 649 Milliarden kWh zurück. Gleichzeitig stieg der Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Stromerzeugung in Deutschland auf 35,2%. Damit stellen die erneuerbaren Energien den weitaus größten Anteil an der gesamten Stromerzeugung, mehr als die Anteile von Braunkohle und Kernenergie zusammen gerechnet (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Geschäftskunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunkturerwicklung.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2018 konnte mit einem Jahresüberschuss von 26,8 Mio. EUR das gesteckte Ziel des Wirtschaftsplans deutlich übertroffen werden. Das den Erwartungen entsprechende, gute operative Ergebnis, ergänzt um die Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen, bildete die Grundlage für dieses insgesamt sehr zufriedenstellende Jahresergebnis.

In 2014 haben die Gesellschafter des FMO Flughafen Münster/Osnabrück, Greven (FMO), ein Finanzierungskonzept zur Ausstattung des FMO mit Eigenkapital beschlossen. Das Konzept sieht jährliche Zuführungen der Gesellschafter in das Eigenkapital des FMO vor, die jeweils gesondert mit einem Vorlauf von zwei Kalenderjahren von den Gesellschaftern verpflichtend beschlossen werden. Die durch diesen verpflichtenden Beschluss begründete Erhöhung des Beteiligungswertes wurde regelmäßig – zuletzt im Geschäftsjahr 2017 – durch eine außerplanmäßige Abschreibung korrigiert. Im Geschäftsjahr 2018 nutzten nochmals mehr Fahrgäste das Angebot im Geschäftsfeld Verkehr.

26,8 MIO EURO
JAHRESÜBERSCHUSS
IM GESCHÄFTSJAHR 2018



Folgende zentrale finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden zur Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft herangezogen:

LEISTUNGSINDIKATOREN

FINANZIELLE INDIKATOREN	IST 2018	PLAN 2018	RELATIVE VERÄNDERUNG
Jahresüberschuss	26,8 Mio. EUR	9,1 Mio. EUR	194,5 %
Umsatzerlöse	547,0 Mio. EUR	542,0 Mio. EUR	0,9 %
Investitionen	37,9 Mio. EUR	54,4 Mio. EUR	-30,3 %
NICHT FINANZIELLE INDIKATOREN	IST 2018	PLAN 2018	RELATIVE VERÄNDERUNG
Stromabsatz	1.242 Mio. kWh	1.386 Mio. kWh	-10,4 %
Erdgasabsatz	1.986 Mio. kWh	2.056 Mio. kWh	-0,3 %
Wärmeabsatz	574 Mio. kWh	609 Mio. kWh	-5,7 %
Wasserabsatz	17,1 Mio. m ³	16,8 Mio. m ³	1,8 %
Stromerzeugung	423 Mio. kWh	475 Mio. kWh	-10,9 %
Fahrgäste	46,3 Mio.	47,5 Mio.	-2,5 %

Die Umsatzerlöse entsprachen bei einer Abweichung von +0,9 % wiederum nahezu dem Planansatz. Im Strommarkt gingen die abgesetzten Mengen insgesamt um 14,1 % gegenüber dem Vorjahr zurück und unterschritten damit auch die anspruchsvolle Planmenge. Der Rückgang war in fast allen Segmenten zu verzeichnen. Dagegen konnten vor allem bei Lieferungen an Privatkunden außerhalb des eigenen Netzgebietes die Mengen nochmals deutlich gesteigert werden. Gleiches gilt für die Ökostromprodukte, bei denen die Absatzmenge auch in 2018 wiederum um 16,5 % über der des Vorjahres lag. Im Gasmarkt waren die abgesetzten Mengen trotz wieder leicht gestiegener Anzahl an Kunden etwas rückläufig. Parallel sanken die Umsatzerlöse, auch bedingt durch Preissenkungen. Eine parallele Entwicklung zeigte der Wärmemarkt. Trotz einer leichten Steigerung der Kundenanzahl ging die Abgabemenge nochmals aufgrund der ganzjährig überdurchschnittlich warmen Witterung leicht zurück. Demgegenüber stiegen die Umsatzerlöse aufgrund der zum 01.01.2018 in Anwendung der Preisformeln erhöhten Wärmepreise.

Das den Erwartungen entsprechende, gute operative Ergebnis sowie die Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen und aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Grundstücke führten zu einem Jahresüberschuss von 26,8 Mio. EUR.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2018 erreichen nicht den Planwert, da sich der Ausbau des Breitbandnetzes ebenso wie die Erneuerung der Erzeugungsstruktur der Wasserwerke zeitlich streckt.

Die abgesetzte Menge Wasser übertraf wiederum leicht den Plan.

Die Stromerzeugung der GuD-Anlage lag aufgrund des schadensbedingten längeren Ausfalls einer der beiden Gasturbinen unter der für das Geschäftsjahr 2018 angesetzten Planmenge.

Die Zahl der Fahrgäste bestätigte auch in 2018 die seit Jahren positive Entwicklung im Öffentlichen Personennahverkehr in Münster, lag nochmals leicht über der Zahl des Vorjahres, konnte jedoch auch in 2018 nicht die ehrgeizigen Planwerte erreichen.

Aufgrund der soliden operativen Basis und angesichts der positiven außerplanmäßigen Effekte ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalbestand stieg im Jahresdurchschnitt auf 1.093 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.019 Mitarbeiter) um 7,3% an. Dieser Anstieg ist durch die Übernahme der Mitarbeiter der Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster (VSM), im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB per 01.07.2018 sowie die Übernahme von Billing-Funktionen von der items GmbH, Münster, bedingt. Diese aufgaben- und funktionenbedingte Personalmehrung bei den Stadtwerken Münster ergänzt die im Übrigen weiterhin sehr moderate Entwicklung des Personalbestands, die bei einer gesellschaftsübergreifenden Konzernbetrachtung weiterhin gegeben ist. Zum Jahresende 2018 befanden sich 56 junge Menschen in der Ausbildung zu elf verschiedenen Berufen bei den Stadtwerken Münster.

Personalentwicklung (in Personen)

Vollzeitbeschäftigte

2017: 846
2018: 882 +4,3 %

Teilzeitbeschäftigte

2017: 173
2018: 211 +22,0 %

A woman with long brown hair, wearing glasses and a red cardigan over a black top, is shown in profile, smiling. She is in an office environment with a staircase and a desk in the background. The text 'Aufmerksam. Verlässlich. Zugewandt.' is overlaid on the bottom left of the image.

Aufmerksam.
Verlässlich.
Zugewandt.

ERTRAGSLAGE

Mit einem Jahresüberschuss von 26,8 Mio. Euro gehen wir zuversichtlich in die Zukunft.



Deshalb wird im CityShop, bei mobilé sowie im Service-Center am Hafenplatz Kundennähe täglich gelebt.

ERTRAGSLAGE

Die bereinigten Umsatzerlöse nach Abzug der Energiesteuern von 34,7 Mio. EUR blieben in Höhe von 547,0 Mio. nahezu konstant. Zur Entwicklung des Energie- und Wasservertriebs siehe die Ausführungen im Absatz „Energie- und Wasservertrieb“.

Die aktivierten Eigenleistungen von 9,0 Mio. EUR entfallen vor allem auf die Aktivierung von Netzbaumaßnahmen.

UMSATZERLÖSE 2018: MIT 547 MIO. EURO NAHEZU KONSTANT

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 51,1 Mio. EUR um 16,3 Mio. EUR über dem Wert des vergangenen Geschäftsjahres (34,8 Mio. EUR). Sie enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (12,0 Mio. EUR), die Erträge aus dem Belastungsausgleich nach KWKG (5,2 Mio. EUR) sowie aus Erstattungen aus Schadenersatzleistungen (7,4 Mio. EUR). Als periodenfremde Erträge waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (16,4 Mio. EUR) und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (7,7 Mio. EUR) unter den sonstigen betrieblichen Erträgen zu berücksichtigen.

Der Materialaufwand ging um 5,9 Mio. EUR (1,4 %) von 427,6 Mio. EUR auf 421,6 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang ergab sich wesentlich aus geringeren EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber sowie aus geringeren bezogenen Leistungen sowie rückläufigen angemieteten Fahrleistungen infolge des Betriebsübergangs der VSM zum 01.07.2018. Die gegenläufig höheren Kosten des Energie- und Wasserbezugs wurden durch diese Faktoren mehr als kompensiert.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2018 um 8,0 Mio. EUR (12,3 %) von 65,1 Mio. EUR auf 73,1 Mio. EUR gestiegen. Die Steigerung ergibt sich wesentlich aus der höheren Mitarbeiterzahl infolge der Übernahme der VSM-Mitarbeiter zum 01.07.2018 und aus der Tarifentwicklung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 27,8 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres von 26,8 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 53,6 Mio. EUR (im Vorjahr: 51,8 Mio. EUR). Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Münster sowie die Stadt Drensteinfurt in Höhe von zusammen 18,0 Mio. EUR wurde voll erwirtschaftet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Dienstleistungen, Aufwendungen für Reparaturen, für ein Rücktrittsrecht aus einem Grundstücksverkauf sowie periodenfremde Aufwendungen.

Das Finanzergebnis von 5,5 Mio. EUR wird wesentlich geprägt durch die Ergebnisabführung der münsterNETZ GmbH und die Erträge weiterer Beteiligungen, die durch Zinsen für Fremddarlehen und Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen nicht aufgezehrt wurden. Im Geschäftsjahr 2018 war keine Belastung durch eine außerplanmäßige Abschreibung des Buchwerts der Finanzbeteiligung FMO zu tragen.

Nach Abzug der Ertrags- und Betriebssteuern von insgesamt 9,7 Mio. EUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 26,8 Mio. EUR.

Energie- und Wasservertrieb

Das Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 insgesamt zufriedenstellend. Im Strommarkt ging die abgesetzte Menge bei um 4 % gestiegener Kundenzahl um 14 % zurück. Die Erlöse sanken allerdings nur um 7,8 %, da die Mengenverluste besonders in den margenschwachen Segmenten zu akzeptieren waren. Gegen den Trend stieg die abgesetzte Menge an Privatkunden in fremden Netzen sowie insbesondere bei den Ökostromprodukten.

GESTIEGEN: STROM-ABSATZ AN PRIVATKUNDEN IN FREMDEN NETZEN

ABSATZMENGE ÖKOSTROM UM 16,5 % GEGENÜBER VORJAHR GESTEIGERT

Auch im Gasvertrieb war die abgesetzte Menge (ohne GuD-Anlage) gegenüber dem Vorjahr über alle Kundensegmente mit 1.986 Mio. kWh (im Vorjahr: 2.078 Mio. kWh) leicht rückläufig (-4,4 %). Zwar konnten die Absatzmengen an Privat- und Gewerbekunden in fremden Netzen gesteigert werden. Dieses konnte aber nicht die im Wesentlichen witterungsbedingten Rückgänge in allen anderen Segmenten ausgleichen. Bei Gewerbekunden, Sonderverträgen und Kunden außerhalb des Stammmarkts konnten höhere Absatzmengen erreicht und damit witterungsbedingte Mengenrückgänge bei den Privatkunden ausgeglichen werden.

Im Wärmevertrieb konnte die Anzahl an Kunden nochmals leicht um 0,3 % gesteigert werden bei allerdings um 0,9 % leicht rückläufiger Absatzmenge (2018: 574 Mio. kWh).

Die abgesetzte Menge Wasser war im Geschäftsjahr 2018 mit 17,1 Mio. m³ nach 16,7 Mio. m³ in 2017 um 2,4 % höher. Die Erlöse stiegen um 2,0 % auf 35,7 Mio. EUR.

Stromabgabe in Mio. kWh

2017: 1.446
2018: 1.242 -14,1 %

Gasabgabe in Mio. kWh

2017: 2.078
2018: 1.986 -4,4 %

Fernwärmeabgabe in Mio. kWh

2017: 580
2018: 574 -1,0 %

Wasserabgabe in Mio. m³

2017: 16,7
2018: 17,1 +2,4 %

Versorgungsnetze

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 16,3 Mio. EUR in den Ausbau der Versorgungsnetze, in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und die zugehörigen Anlagen investiert. Der Schwerpunkt lag weiterhin neben dem Ausbau des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse bei den Schalt-häusern, den Trafostationen sowie in der Wassergewinnung.

Erzeugung

Die konventionelle Erzeugung erreichte im Geschäftsjahr 2018 durch den längeren schadensbedingten Ausfall einer der beiden Gasturbinen nicht die geplanten Mengen.

Auch die Erzeugung aus erneuerbaren Energien, insbesondere der Windenergieanlagen, erreichte sowohl in der erzeugten Menge (-14,6%) als auch bei den Erlösen (-13,3%) nicht die Planwerte.

Netzlängen in km	2017	2018
Strom	3.628	3.638
Erdgas	964	966
Wärme	119	121
Wasser	1.098	1.108
Summe	5.809	5.833

Anzahl der Hausanschlüsse	2017	2018
Strom	61.155	61.337
Erdgas	37.263	37.541
Wärme	3.539	3.568
Wasser	54.415	54.575
Summe	156.372	157.021

Stromerzeugung in Mio. kWh_{el}

2017: 451

2018: 423

-6,2 %

Fernwärmeerzeugung in Mio. kWh_{th}

2017: 590

2018: 607

+2,9 %

Trinkwassergewinnung in Mio. m³

2017: 12,7

2018: 13,3

+4,7 %

Vertragskunden Verkehr

2017: 98.389

2018: 105.942

+7,7 %

Fahrgastzahlen in Mio.

2017: 45,3

2018: 46,3

+2,2 %

**SPITZENWERT IM ÖPNV:
46,3 MIO. FAHRGÄSTE**

Verkehr

Der von den Stadtwerken Münster betriebene Öffentliche Personennahverkehr konnte seine bereits gute Aufstellung in 2018 weiter verbessern. Wesentliches Ereignis in diesem Geschäftsjahr war der Betriebsübergang des Fahrdienstes incl. Personal von der VSM auf die Stadtwerke Münster. Die Zahl der Fahrgäste stieg abermals an auf 46,3 Millionen und erreichte damit einen neuen Spitzenwert, wenn auch der ehrgeizige Planwert unterschritten wurde.

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebs lagen im Geschäftsjahr 2018 mit 39,4 Mio. EUR um 3,9% unter denen des Vorjahres. Der operative Kostendeckungsgrad Verkehr ging parallel auf 70,5% zurück.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalausstattung/Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 26,8 Mio. EUR erwirtschaftet. Der nach Anrechnung der bereits im Dezember 2018 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,5 Mio. EUR verbleibende Betrag von 20,3 Mio. EUR wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt, sodass sich ein Bilanzgewinn von 0 EUR ergibt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelten sich planmäßig, insbesondere dem Risiko einer möglichen Unterdeckung der Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster (KVW), wurde durch eine weitere planmäßige Zuführung entgegengewirkt.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen neben der zu erwartenden Steuerbelastung auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 und in diesem Jahr angefallene Strom- und Energiesteuern auch Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2013 bis 2016.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind einige wesentliche Risiken entfallen, sodass die Summe der sonstigen Rückstellungen um 7,9 Mio. EUR zurückging.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden abzüglich erhaltener Zuschüsse insgesamt 37,9 Mio. EUR investiert, insbesondere wiederum in die Netze und Anlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen von 113,9 Mio. EUR um 4,2 Mio. EUR auf insgesamt 118,1 Mio. EUR, sind aber weiterhin wesentlich geprägt durch das 2012 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von rd. 70 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 31,8 Mio. EUR um 9,8 Mio. EUR geringer als im Vorjahr.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sowie gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Bilanzausweis wiederum soweit zulässig zusammengefasst. Die zum Stichtag

in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen sind um 9,3 Mio. EUR auf zusammen 15,8 Mio. EUR gesunken. Enthalten sind weiterhin die Forderungen gegen den Gesellschafter, die den offenen Belastungsausgleich für die Kapitalerhöhungen des FMO in 2019 und 2020 betreffen.

Vermögen

Das Sachanlagevermögen erreichte im Berichtsjahr nach einem Anstieg um 11,7 Mio. EUR auf 314,6 Mio. EUR einen Anteil von 58,9 % an der Bilanzsumme. Mit dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und anderen Sachanlagen wurden Erträge von 7,7 Mio. EUR erzielt, denen ein Aufwand für mögliche Rückerstattungsansprüche von 5,1 Mio. EUR gegenübersteht.

Die Finanzanlagen wurden im Geschäftsjahr 2018 wesentlich durch planmäßige Tilgungen der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, um 3,0 Mio. EUR auf 58,3 Mio. EUR zurückgeführt.

Die Vorräte lagen mit 23,1 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg ergibt sich wesentlich durch noch zu aktivierende Kosten bei den durch die Stadtwerke Münster projektierten Windenergieanlagen und durch Zugänge beim Bestand an CO₂-Emissionszertifikaten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 1,6 Mio. EUR auf 15,8 Mio. EUR zurückgegangen.

Die liquiden Mittel stiegen im Geschäftsjahr um 8,6 Mio. EUR auf 51,5 Mio. EUR. Die Liquidität wird zur Finanzierung saisonaler Schwankungen im Bestandsgeschäft und der Erweiterungsinvestitionen vorgehalten.

Die Vermögens- und Finanzlage bildet mit einer Eigenkapitalquote von 42,0 % weiterhin eine gute wirtschaftliche Basis für die weitere Strategie- und Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster.

Leistungsstark. Schnell. Verbindend.





PROGNOSEBERICHT

Meilensteine in der Geschäftsentwicklung sind für die Stadtentwicklung richtungsweisend.

Das Kreuzviertel wird als erster Stadtteil mit Glasfaserleitungen und Aktivtechnik versorgt.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Konjunkturelle Entwicklung

Aufgrund des hohen Anteils an Privatkunden und des stark dienstleistungsorientierten Geschäftskundensegments ist die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster nur mittelbar konjunkturabhängig. Von zentraler Bedeutung für die Ergebnisentwicklung sind hingegen die Preisbewegungen auf den Beschaffungsmärkten für Strom, Gas, Kohle und Erdöl. Dabei sind die Primärenergieträger Gas, Kohle und Erdöl weitgehend von den Einflüssen des Weltmarktes abhängig, während die Beschaffungspreise für Strom stärker von den nationalen energiepolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland geprägt sind.

Die Konjunkturprognose der IKB Deutsche Industriebank AG geht für 2019 von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland von unter 1 % aus. Damit ergibt sich nach einem Wachstum von 1,5 % in 2018 ein deutlicher Wachstumsrückgang. Die Erwartungen sind weiterhin von möglichen Handelsbeschränkungen durch US-Präsident Trump in Form von höheren Importzöllen zulasten der deutschen Automobilindustrie geprägt. Noch weitreichendere Folgen für das deutsche Wirtschaftswachstum könnte der bevorstehende Brexit verursachen. Infolge intensiver Handelsbeziehungen mit Großbritannien könnte ein Ausscheiden Großbritanniens aus der EU ohne klare bi- oder multilaterale Handelsabkommen die stark exportabhängigen Unternehmen in Deutschland empfindlich treffen.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Im Januar 2019 veröffentlichte die von der Bundesregierung eingesetzte Kohlekommission ihre Empfehlung, bis 2038 aus der Stromerzeugung mit Braun- und Steinkohle in Deutschland auszusteiern. Auch wenn zur Umsetzung noch zahlreiche Gesetzgebungsverfahren durchlaufen werden müssen, ist davon auszugehen, dass die auf einem breiten Konsens innerhalb der mit verschiedensten Interessengruppen besetzten Kommission basierende Zielsetzung bestehen bleibt. Damit erfährt die deutsche Energiebranche nach dem Ausstiegsbeschluss für die Atomkraftwerke wiederum einen signifikanten Umbruch der Rahmenbedingungen zur Energieerzeugung.

In der Konsequenz müsste es nun geradewegs zu einem neuen Boom beim Ausbau der erneuerbaren Energien kommen, wenn denn auf diesem Sektor hinreichend positive Rahmenbedingungen gegeben wären. Das ist aber nach wie vor keineswegs der Fall. Stattdessen haben insbesondere Gesetzgebungen und Verordnungen der Bundesländer, z. B. in Bayern und in Nordrhein-Westfalen, dafür gesorgt, dass aufgrund verschärfter Abstandsregelungen die Anzahl attraktiver Standorte für Onshore-Windenergieanlagen deutlich reduziert wurde. Hinzu kommt, dass der Ausbau der großen Übertragungsnetze zum Transport des in den Offshore-Windparks erzeugten Stroms in die Mitte und den Süden Deutschlands aufgrund unzähliger lokaler und regionaler Klageverfahren nur sehr mühsam und langwierig vorankommt. Wenn man die CO₂-Ziele tatsächlich erreichen und den Ausbau der regenerativen Erzeugung vorantreiben möchte, wird der Gesetzgeber auch hier nachbessern müssen. Anderenfalls wird man in hohem Maße Atom- und Kohlestrom aus dem benachbarten Ausland importieren müssen, um die drohende Lücke zu schließen.

Mittelfristig kann sich durch den Kohleausstieg eine neue Perspektive für Gaskraftwerke – und damit auch für die erdgasbasierte KWK-Erzeugung ergeben. Die regenerativen Kapazitäten werden eine schnell verfügbare Technologie zum Ausgleich von Erzeugungsschwankungen erforderlich machen. Diesen Ausgleich können Gaskraftwerke leisten – zumindest als Brückentechnologie, bis die regenerative Erzeugung, einschließlich der erforderlichen Stromnetze, so ausgebaut sein wird, dass das Gesamtsystem lokale Schwankungen selbst ausgleichen kann. Fraglich ist aus heutiger Sicht, ob sich in dieser Übergangsphase Marktkonditionen einstellen werden, die hinreichende Investitionsrenditen für Gaskraftwerke ermöglichen. Auch aus diesem Grund wäre es ein falsches politisches Signal, insbesondere die Förderung moderner und umweltfreundlicher, gasbefuerter KWK-Bestandsanlagen ab 2019 tatsächlich, wie momentan vorgesehen, auslaufen zu lassen. Positiv ist zu bewerten, dass die Bundesregierung eine KWK-Förderung für bis 2022 neu zu errichtende Anlagen zugesagt hat, ja sogar das

entsprechende Zeitfenster bis 2025 ausgedehnt hat, sicherlich auch, um einer preislichen Überhitzung für den Bau entsprechender Anlagen entgegenzuwirken.

Eine spürbare Entwicklung hat nach Jahren der Stagnation der CO₂-Handel vollzogen. Im Laufe des Jahres 2018 stiegen die Forwardpreise der entsprechenden Zertifikate von 8 EUR/t auf 25 EUR/t, somit um über 300 %, und sind damit erstmalig zumindest in die Nähe der Werte gekommen, bei denen tatsächlich eine Lenkungswirkung zugunsten umweltfreundlicher Energieerzeugung erzielt werden kann. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2019 haben sich die Zertifikatspreise allerdings bereits wieder auf ein Niveau um die 15 EUR/t reduziert. Steuerungseffekte werden tendenziell ab einem Niveau von ca. 30 EUR/t erwartet. Es bleibt abzuwarten, ob dies durch entsprechende Mengensteuerung des Zertifikateangebotes erreicht werden kann – mit entsprechend positiven Effekten auf die Gestehungskosten umweltfreundlicher Erzeugung, z. B. über KWK-Anlagen.

Aktuelle Preisentwicklungen

Die Börsennotierungen der Forwardpreise für die Commodities Strom, Gas und Kohle haben sich im Laufe des Jahres 2018 uneinheitlich entwickelt. So stieg der Preis für Strom-Forwards zwischen Januar und Dezember 2018 um ca. 47 % an, während Erdgas im gleichen Zeitraum ein Plus von knapp 23 % verzeichnete. Durch den in Relation zum Gasbezug stärkeren Anstieg der Großhandelspreise für Strom hat sich die spezifische Marge insofern verbessert, sodass z. B. Gaskraftwerke davon profitieren. Dennoch reicht die Marge weiterhin nicht aus, um große KWK-Anlagen auf reiner Marktpreisbasis ohne KWK-Förderung wirtschaftlich zu betreiben. Die Forwardpreise für Kohle lagen – bei innerjährlichen Schwankungen von +/- 15 % – am Jahresende 2018 nahezu exakt auf dem gleichen Niveau wie zu Jahresbeginn. Hier dürfte bereits die Erwartung einer sich abkühlenden Weltkonjunktur eine Rolle spielen. Der Ölpreis als Globalindikator zeigt sich aufgrund der unsicheren weltpolitischen Situation im Jahresverlauf mit einem Anstieg von 60 US-\$/b um fast 36 % auf ca. 82 US-\$/b bis Oktober 2018 und einem darauffolgenden Rückgang um rd. 33 % auf 55 US-\$/b sehr volatil. Insgesamt sank der Ölpreis im Jahresverlauf 2018 um etwa 8 %.

Infolge der mehrjährigen Beschaffungsstrategie der Stadtwerke Münster für Strom und Gas wirken sich Preisentwicklungen nur sukzessive auf die Absatzpreise aus. Insofern wurden die Absatzpreise für das Segment der Privatkunden im Stromvertrieb trotz des deutlichen Preisanstiegs an den Großhandelsmärkten zum 01.01.2019 nur moderat um ca. 3,3 % angehoben. Für die Privatkunden des Erdgasvertriebs konnten zum Jahresbeginn infolge der nachhaltigen Beschaffungspolitik des Portfoliomanagements die Preise trotz des Anstiegs der Forwardnotierungen an den Großhandelsmärkten konstant gehalten werden. Nachdem zuletzt im Jahre 2015 die Wasserpreise angepasst worden waren, war es erforderlich, die Preise nach vier Jahren der Preiskonstanz zum Ausgleich der inflationsbedingten Kostensteigerungen zum Jahresbeginn um 4,8 % zu erhöhen. Der Fernwärmepreis hat sich entsprechend der zugrunde liegenden Preisformel zum 01.01.2019 um 9,5 % erhöht. Die Preise des Öffentlichen Personennahverkehrs werden zum 01.08.2019 voraussichtlich um 2,9 % zum Ausgleich von Kostensteigerungen angehoben.

Entwicklung der Absatzmengen

Die Absatzmengen, insbesondere der wärmegeführten Sparten der Gas- und Wärmeversorgung, werden bereits signifikant durch die Witterung des ersten Quartals beeinflusst. Die Gradtagszahl als Beurteilungsmaßstab für die entsprechende Absatzentwicklung liegt für Münster in den ersten zwei Monaten des Jahres, insbesondere aufgrund der sehr milden Witterung im Februar 2019, um ca. 9,4 % unterhalb des langjährigen Durchschnitts. Dieser Wert überschreitet das übliche Schwankungsintervall. Sofern sich die weiteren Quartale des Jahres 2019 lediglich entsprechend des langjährigen Temperaturmittels bewegen, ist somit von einer Absatzmengenminderung für den Gas- und Fernwärmevertrieb gegenüber der Planung für 2019 auszugehen. Die Absatzmengen der Sparten Strom und Wasser liegen für die ersten beiden Monate des Jahres hingegen in etwa auf dem geplanten Niveau.

Strategie, Chancen und Risiken

Die Ziele aus der Strategie 2020 mit den Kernthemen „Klimaschutz und Energieeffizienz“, „Innovative kommunale Mehrwertdienste“ und „Dienstleistungen für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der

Infrastruktur“ sind weiterhin prägend für die Weiterentwicklung der Stadtwerke Münster. Kontinuierlich werden die Rahmenbedingungen für die Strategie analysiert und geeignete neue Umsetzungsmaßnahmen und -projekte aufgelegt. Bestandteil der Strategie bleibt ebenso die Sicherstellung einer hohen Prozessqualität und Prozesseffizienz im Kerngeschäft.

Klimaschutz und Energieeffizienz

Der Ausbau der regenerativen Erzeugung auf Basis von Onshore-Windenergieanlagen ist nach wie vor ein wichtiges Element des strategischen Fokus der Stadtwerke Münster GmbH. Aufgrund der Verschärfung von Abstandsregelungen im Hinblick auf Wohnbebauung ist aber zumindest in NRW die Zahl verfügbarer neuer Standorte für Windenergieanlagen stark eingeschränkt. In 2019 werden die Akquise-Tätigkeiten bzgl. Flächen zur Entwicklung von Windenergieprojekte fortgesetzt sowie die in den letzten Jahren akquirierten Flächen weiterentwickelt. Weiterhin wird der Genehmigungsantrag einer Windenergieanlage in Ostwestfalen-Lippe mit einer Nennleistung von ca. 4 MW vorbereitet. Eine Errichtung ist frühestens 2021 möglich, den Erhalt der Genehmigung und eines Zuschlags im Auktionsverfahren vorausgesetzt. Ziel ist es, im regenerativen Bereich kontinuierlich zu wachsen, sofern die Projekte wirtschaftlich umsetzbar sind.

Das seit 2005 bestehende Gas- und Dampfkraftwerk (GuD-Anlage) der Stadtwerke Münster bedarf in den nächsten Jahren einer großen und kostenintensiven Revision beider Gasturbinen. Zudem endet die KWK-Förderung der Anlage Ende 2020. Vor diesem Hintergrund untersuchen die Stadtwerke Münster, inwieweit der Neubau eines neuen Gasmotorenkraftwerks anstelle der Ertüchtigung der Gasturbinen wirtschaftlich und technisch vorteilhaft ist. Im Falle der Realisierung würden die Gasturbinen mit einer Gesamtleistung von ca. 60 bis 80 MW durch sechs bis acht Gasmotoren à jeweils 10 MW ersetzt werden. Die in der GuD-Anlage bereits vorhandene Dampfturbine mit 20 MW Leistung soll in diesem Falle erhalten bleiben. Die Neuerrichtung eines Gasmotorenkraftwerks bietet die Möglichkeit, auch nach 2019 von der KWK-Förderung zu profitieren, zudem ist die Anlagenflexibilität durch die Aufteilung in einzelne Motoren größer, sodass auf unterschiedliche Lastsituationen passgenauer reagiert werden kann. Die Auslegungsplanung, einschließlich

der detaillierten Wirtschaftlichkeitsanalyse für das neue Kraftwerk, erfolgt in 2019; in Abhängigkeit von den Ergebnissen erfolgt die Errichtungsentscheidung voraussichtlich Anfang 2020. Im Falle einer positiven Entscheidung soll die neue Anlage möglichst Ende 2022 in Betrieb genommen werden.

Auch der Öffentliche Personennahverkehr wird in 2019 weitere wichtige Beiträge zum Klimaschutz in Münster leisten. So wird der bereits begonnene Ausbau der Elektrobusflotte konsequent weiterverfolgt. Auch für 2019 ist wiederum die Anschaffung von zwei weiteren, emissionsfreien Elektrobussen mit Ladestromtechnik geplant. Darüber hinaus wird die Busflotte in 2019 um zwei Elektrobusse mit Wasserstoffantrieb ergänzt, welche ebenfalls weder CO₂ noch Stickoxide ausstoßen. Die Beschaffung von sechs weiteren Elektrobussen für das Jahr 2020, zum Teil mit Ladetechnik, zum Teil mit Brennstoffzellentechnik, befindet sich bereits in Vorbereitung. Aufgrund ihrer immer noch hohen Anschaffungskosten können Elektrobusse wirtschaftlich nur einschließlich einer öffentlichen finanziellen Förderung aus Bundes- und Landesmitteln mit konventionellen Dieselantrieben Schritt halten. Voraussetzung für die weiteren Investitionen der Stadtwerke Münster in Elektrobusse ist deshalb, dass entsprechende Fördermittel akquiriert werden können und so mit konventionellen Antrieben vergleichbare Lebenszykluskosten erreichbar sind.

Passend zur Elektrobusstrategie wird zudem die Umgestaltung des Busbetriebshofes mit 24 zusätzlichen Ladepunkten gestartet, über die zukünftig bis zu 40 elektrisch betriebene Busse automatisch über Stromabnehmer an der Decke netzdienlich und platzsparend kabellos geladen werden können. Auch für dieses Teilprojekt konnten Fördermittel gesichert werden, die eine Kostendeckung der damit verbundenen Investitionen in Höhe von 90 % gewährleisten.

Zur weiteren Attraktivität des Öffentlichen Personennahverkehrs in Münster wollen die Stadtwerke Münster gemeinsam mit dem städtischen Planungsdezernat einen Modellversuch für ein völlig neues Bedienkonzept im Münsteraner Stadtteil Hilstrup unter dem Titel „Hilstrup on demand“ auflegen. Statt großräumiger Busse auf fixierten Linienverläufen holen kleine Shuttlebusse mit bis zu acht Plätzen die ÖPNV-Kunden direkt in

ihrem Wohnviertel ab („Corner-to-Corner-Betrieb“) und bringen diese dann bis zu sogenannten Metrobuslinien, die ihrerseits in sehr enger Taktung und mit nur wenigen Haltepunkten über die großen Einfallstraßen schnell und direkt die Innenstadt ansteuern. Die Shuttlebusse können bequem via App ohne vorgegebenen Fahrplan von den Kunden geordert werden; die App ermittelt für die bis zu acht Fahrgäste die optimale Route zur Abholung. Indem so die Individualität der Kundenbedürfnisse noch besser berücksichtigt wird, soll die Convenience der ÖPNV-Nutzung weiter gesteigert werden. Das Konzept ist eingebettet in den Masterplan Mobilität 2035plus der Stadt Münster.

In der ersten Hälfte des Jahres 2019 wird gemeinsam mit einem professionellen Partner zunächst eine Modellsimulation im Hinblick auf das Systemangebot, dessen Nachfrage sowie die resultierenden Betriebskosten und -erträge durchgeführt. In Abhängigkeit von den Simulationsergebnissen und der Zustimmung durch den Gesellschafter Stadt Münster soll „Hilfstrup on demand“ dann voraussichtlich ab Ende 2020 über einen Zeitraum von drei Jahren im physischen Modellbetrieb getestet und laufend evaluiert werden. Das Pilotprojekt wäre in seiner Ausprägung mit vollständiger Integration in den laufenden ÖPNV-Betrieb in Münster das größte Projekt seiner Art in NRW und hat hohes Interesse bei der NRW-Landesregierung, die bereits attraktive Förderkonditionen für den Modellversuch in Aussicht gestellt hat.

Innovative kommunale Mehrwertdienste

Mit der Entwicklung und Etablierung der elektronischen Stadtwerke PlusCard ebenso wie der münster:app haben sich die Stadtwerke Münster als „Early Mover“ der Branche ein hohes Maß an digitaler Kompetenz erarbeitet. Dieses bereits in zahlreichen Anwendungen wie elektronisches Busticket, digitale Fahrplanauskunft, bargeldloser Zugang zu den städtischen Parkhäusern, den „Leezenboxen“ an diversen Bahnhöfen etc. sichtbare und von den Kunden wertgeschätzte Potenzial soll in einem nächsten Schritt in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Münster zu einem übergreifenden Smart City-Konzept ausgebaut werden.

Ein wichtiger neuer Baustein dazu wird das LoraWAN-Netzwerk sein, mit dessen Ausbau die Stadtwerke Münster bereits gestartet sind. Über

diese im Niederfrequenzbereich arbeitende innovative Funktechnologie lassen sich mittels Sensoren sehr effizient Daten erheben, die dann über eine entsprechende Plattformlösung den Nutzern zur Verfügung gestellt werden können. Ein erster Ansatz ist beispielsweise die Erkennung von freien Parkplätzen im Stadtraum, die dann wiederum über eine App mit entsprechender Navigationsunterstützung den Nutzern angezeigt werden können. Des Weiteren können z. B. Zustandsdaten zum aktuellen Füllgrad von Abfallbehältern im Stadtgebiet erhoben werden, wodurch wiederum eine Kapazitäts- und Routenoptimierung für die Abfallwirtschaftsbetriebe ermöglicht wird. Zahlreiche weitere Anwendungen im Sinne der Entwicklung der Stadt Münster zur Smart City sind vorstellbar. Die Stadtwerke wollen der Infrastrukturentwickler und -anbieter für diese Technologie in Münster sein und somit die Option für datengetriebene Geschäftsmodelle als Erweiterung zum klassischen Energie- und Verkehrsgeschäft aufbauen.

Der 2018 begonnene Ausbau eines Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetzes in Münster wird konsequent weiterverfolgt. Die Kunden erhalten damit direkten Zugang zur Zukunftstechnologie Glasfaser, über die Downloadraten für Internetdienste (einschließlich Telefonie und TV) von bis zu 500 Mbit/s verlustfrei erreichbar sind. Die entsprechenden digitalen Produkte können die Kunden direkt bei den Stadtwerken Münster beziehen. Für eine bestmögliche Auslastung der neuen Infrastruktur sollen freie Glasfaserkapazitäten auch an Drittanbieter von Internetdienstleistungen vermarktet werden, um eine hohe Netzauslastung zu erreichen.

Im November 2018 haben die Stadtwerke Münster als Gastgeber in Kooperation mit dem Digital Hub Münsterland, der items GmbH, der Stadt Münster und weiteren Partnern aus der lokalen IT-Branche bereits zum zweiten Mal einen Hackathon unter dem Titel „Münster-Hack 2018“ durchgeführt. Unter anderem wurde eine LoraWAN-basierte Anwendung zur sensorbasierten permanenten Überwachung der Wasserqualität in Münsters Gewässern am Beispiel des Aasees vorgestellt. Im Hinblick auf die Entwicklung einer Smart City-Plattform ist die Zurverfügungstellung aktueller Messdaten zur Unterstützung eines präventiven Gewässerschutzes bereits auf Interesse der Stadt Münster gestoßen.

Dienstleister für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur

Mit dem Ausbau des Glasfasernetzes schreitet auch aus technischer Perspektive die Weiterentwicklung einer intelligenten Infrastruktur für Münster durch die Stadtwerke Münster voran. Die Netzerrichtung in Münsters Kreuzviertel wird im Laufe des Jahres 2019 abgeschlossen werden, die Vorbereitungen für den daran anschließenden Netzaufbau im Hansaviertel sind bereits im Gange. Parallel erfolgt eine Ausstattung mit Glasfaser durch die Stadtwerke Münster in Münsters Neubaugebieten. Die bis dato weitgehend friktionsfrei ablaufenden Baumaßnahmen, insbesondere in den engen Innenstadtvierteln, zeigen, dass die Stadtwerke Münster ihre langjährige Kompetenz in Planung, Bau und Betrieb von Versorgungsnetzen auch bei der Errichtung des Glasfasernetzes unter komplexen baulichen Rahmenbedingungen erfolgreich einbringen können.

Mit der neuen Verbundleitstelle zur spartenintegrierten Überwachung und Steuerung der Versorgungsnetze wurde in 2018 ein weiterer Meilenstein des umfassenden Aufbaus einer intelligenten Versorgungsinfrastruktur für Münster erreicht. Das Einspeise- und Lastmanagement wird durch die stetig ansteigende Dezentralisierung der Energieerzeugung immer anspruchsvoller; der neue Leitstand ist nach modernsten Anforderungen konzipiert und durchgehend auf die neue Energiewelt ausgerichtet. Neben dem Einsatz für eigene Zwecke konnte mit einem weiteren Stadtwerk aus der Region Münsterland bereits ein Kunde gewonnen werden, für den die Stadtwerke Münster nun über die neue Verbundleitstelle den Rufdienst außerhalb der üblichen Arbeitszeiten übernehmen. Die Erbringung von entsprechenden Services für Partner in der Region soll zukünftig weiter ausgebaut werden.

Die Neustrukturierung der Wasserwerke in Münster, bei der die bisher vier Wasserwerke der Stadtwerke Münster – bei gleichzeitiger Steigerung der Wassergewinnungsleistung – auf zwei investiv grundlegend zu überarbeitende Wasserwerke reduziert werden, schreitet voran. Die komplexen Ausschreibungen für die zu erstellenden Gewerke sind erarbeitet und zum Teil bereits platziert. Mit der neuen Struktur wird die Wassergewinnung in Münster zukunftsfähig gemacht und nachhaltig

gesichert. Die Reduktion auf zwei dann hochleistungsfähige Wasserwerke stellt dabei die qualitativ, aber auch wirtschaftlich optimale Alternative dar.

Das Thema Elektromobilität gehört für die Stadtwerke Münster weiterhin zu den strategischen Zukunftsthemen. Für 2019 gilt die vertriebliche Konzentration dem Aufbau von Geschäftsmodellen zur Elektromobilität, insbesondere mit Partnern im Business-to-Business-Segment. Die Stadtwerke Münster verstehen sich dabei in erster Linie als Infrastrukturdienstleister, der die Wertschöpfungskette modular unterstützen kann, sei es als „Full-Service-Anbieter“ rund um die Ladeinfrastruktur bis hin zu Wartung und Inspektion von Ladesäulen, die der Geschäftspartner selbst errichtet.

Im Bereich der Ladesäulen im öffentlichen Raum ist festzustellen, dass die Nutzungsfrequenzen noch recht gering sind. Dennoch werden die Stadtwerke Münster im Sinne der Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur für private Nutzer in 2019 zusätzlich zu den bisher zwölf öffentlich zugänglichen Ladesäulen im Stadtgebiet die Errichtung weiterer, möglichst zentrumsnaher Ladesäulen und auch eine Erweiterung der bereits vorhandenen Ladeinfrastruktur in den Parkhäusern der Tochtergesellschaft Westfälische Bauindustrie GmbH prüfen. Zudem ist auch die Ausstattung von zwei neuen Stadtquartieren, die auf Konversionsflächen errichtet werden, mit Ladesäuleninfrastruktur vorgesehen. Dies bietet u. a. die Grundlage für E-Carsharing-Lösungen, ggf. in Kooperation mit einem lokalen Carsharing-Anbieter.

Qualität und Effizienz im Kerngeschäft

Neben der Innovationsstrategie mit dem Fokus auf digitale Geschäftsmodelle und Zukunftsausrichtung der Infrastruktur gehört auch die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung des Kerngeschäfts zur Strategie der Stadtwerke Münster.

So werden beispielsweise im Vertrieb neue Technologien zur Effizienzverbesserung, wie z. B. Robotic Process Automation (RPA) zur strukturierten Massendatenerfassung eingesetzt und weiterentwickelt. Im Administrationsbereich wird der gesamt Order-to-pay-Prozess mit dem Ziel restrukturiert, Aktivitäten wie die Rechnungsprüfung, aber auch die Zuordnung kreditorischer

Buchungen auf die Kontierungsobjekte mithilfe von systemintegrierten Prüfalgorithmen zu automatisieren.

Eine zentrale Voraussetzung der digitalen Prozessoptimierung, sei es im Vertrieb oder sei es im Administrationsbereich, ist die Verfügbarkeit valider Inputdaten. Um die entsprechende Datenqualität zu verbessern und sicherzustellen, wird ab Sommer 2019 die neue Stelle eines Datenqualitätsmanagers kompetent besetzt werden.

Erste Erfahrungen sollen in 2019 auch mit der Nutzung von „Predictive Analytics“, d. h. mit innovativen statistischen Prognoseverfahren, gesammelt werden. So werden in Kooperation mit einem externen spezialisierten Institut beispielsweise Massendaten aus den Verlaufsprotokollen der im Heizkraftwerk der Stadtwerke Münster eingesetzten Gasturbinen analysiert, um daraus Anhaltspunkte für eine bessere Schadensprognose zu gewinnen. Im Bereich des Portfoliomanagements für die Energiebeschaffung werden ebenfalls „Predictive Methoden“ eingesetzt, um Optimierungsansätze für die Beschaffungsmengenprognose zu gewinnen.

Weitere Chancen und Risiken

Nach Einführung des Auktionsmodells für Onshore-Windenergieanlagen und der Verschärfung von Abstandsregelungen zur Wohnbebauung in einigen Bundesländern, u. a. in Nordrhein-Westfalen, ist bundesweit inzwischen eine deutliche Investitionszurückhaltung für Windenergie „an Land“ zu spüren. Auch die Stadtwerke Münster mussten die mittelfristigen Planungen zur Errichtung neuer Windkraftanlagen deutlich reduzieren. Aus aktueller Perspektive ist zu erwarten, dass sich dieses Geschäftsfeld deutlich langsamer entwickeln wird, als noch vor zwei bis drei Jahren erwartet. Nun fehlen neben der erforderlichen Investitionssicherheit auch attraktive regionale Standorte.

Risiken bestehen für die Stadtwerke Münster nach wie vor im Energievertrieb infolge des wettbewerbsbedingten Margendrucks sowohl auf den Strom- als auch auf den Wärmemärkten.

Kalkulationssicherheit ist für die Stadtwerke Münster inzwischen für den Bereich der regulierten Strom- und Gasnetzentgelte erreicht worden. Die Erlösbergrenzen für die

dritte Regulierungsperiode sind inzwischen von Bundesnetzagentur (Strom) und Landesregulierungsbehörde (Gas) genehmigt worden.

Ein Anfang 2019 abgeschlossenes Analyseprojekt hat aufgezeigt, dass eine Weiterentwicklung der Tochtergesellschaft münsterNETZ GmbH, die bisher als kleine Netzgesellschaft die Bereiche Regulierungsmanagement, Asset Management und Netzvertrieb abgedeckt hat, zu einer großen Netzgesellschaft mit einem eigenen Asset Service und mit dem Eigentum an den Versorgungsnetzen, wirtschaftliche Vorteile bietet. Auf dieser Basis wird im Laufe des Jahres 2019 der Netzbereich der Stadtwerke Münster mit dem Ziel reorganisiert, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bisher aufseiten der Stadtwerke Münster GmbH angesiedelten Asset Services in 2020 auf die münsterNETZ GmbH zu überführen und zugleich das bisher bei der Stadtwerke Münster GmbH zugeordnete und an die münsterNETZ GmbH verpachtete Netzvermögen eigentumsrechtlich auf die münsterNETZ zu übertragen. Zur Absicherung der spartenübergreifenden Synergien ist vorgesehen, auch die nicht regulierten Sparten mit zu übertragen. Die Ausgestaltung wird – vorbehaltlich einer noch zu beantragenden verbindlichen Auskunft der Finanzbehörden – so erfolgen, dass sowohl der bisherige Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Münster GmbH als auch die bestehende ertragsteuerliche Organschaft zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft erhalten bleiben.

Risikobehaftet bleibt nach wie vor die Anlaufphase für die flächendeckende Ausstattung von Wohnungen mit Smart Metern. Die Gateway-administratoren, so auch die smartOPTIMO GmbH & Co. KG als Beteiligung der Stadtwerke Münster GmbH, sind seit geraumer Zeit auf den Smart Meter Rollout vorbereitet und haben dazu hohe fixe Vorlaufkosten in Kauf genommen. Nach wie vor lassen die abschließenden Genehmigungen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik auf sich warten, wenn auch Ende des vergangenen Jahres erstmalig ein entsprechendes Smart Meter-Modell für den Markteinsatz genehmigt wurde, allein: Es fehlt noch die Genehmigung für zwei weitere Modelle, bevor der Rollout tatsächlich beginnen kann. Aufgrund des langen Fixkostenvorlaufes sowie anfänglich geringer Installationszahlen wird dieses Geschäftsfeld auf mittlere Sicht

nicht kostendeckend zu gestalten sein. Mildere- rung bringt hier lediglich die Teilung der Fix- kostenblöcke über Kooperationslösungen, wie es die Stadtwerke Münster mit smartOPTIMO umsetzen.

Insgesamt ergreifen die Stadtwerke Münster sich eröffnende Marktchancen in neuen Geschäftsfeldern, wie z. B. der Breitbandtechnologie oder Smart City-Ansätzen, um sich im hart umkämpften Commodity-Markt des Kerngeschäfts vom Wettbewerb zu differenzieren. Die neuen Geschäftsfelder und Technologien werden vor einer Entscheidung zum Einstieg jeweils sorgfältig auf Chancen und Risiken analysiert. Daraus resultierende Investitionsentscheidungen werden

jeweils unter Berücksichtigung ihrer langfristigen Auswirkungen auf Rentabilität, Finanzierbarkeit, Liquidität und Eigenkapitalquote abgeleitet.

Leistungsindikatoren

Der geplante Jahresüberschuss des Jahres 2019 beträgt 8,1 Mio. EUR und repräsentiert die operative Ergebniserwartung. Das Ist-Ergebnis 2018 ist hingegen u. a. geprägt von verschiedenen positiven Sondereffekten, wie z. B. der Auflösung einer Drohverlustrückstellung und Erträgen aus dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken. Um diese Effekte bereinigt, bewegt sich das Ist-Ergebnis 2018 auf dem erwarteten Niveau. Für die übrigen finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren der Stadtwerke Münster wird folgende Entwicklung erwartet:

LEISTUNGSINDIKATOREN

FINANZIELLE INDIKATOREN	IST 2018	PLAN 2019	RELATIVE VERÄNDERUNG
Jahresüberschuss	26,8 Mio. EUR	8,1 Mio. EUR	-69,8 %
Umsatzerlöse	547,0 Mio. EUR	546,2 Mio. EUR	-0,15 %
Investitionen*	37,9 Mio. EUR	57,1 Mio. EUR	+50,7 %
NICHT FINANZIELLE INDIKATOREN	IST 2018	PLAN 2019	RELATIVE VERÄNDERUNG
Stromabsatz	1.242 Mio. kWh	1.219 Mio. kWh	-1,9 %
Erdgasabsatz	1.986 Mio. kWh	2.004 Mio. kWh	+0,9 %
Wärmeabsatz	574 Mio. kWh	628 Mio. kWh	+9,4 %
Wasserabsatz	17,1 Mio. m ³	16,9 Mio. m ³	-1,2 %
Stromerzeugung	423 Mio. kWh	427 Mio. kWh	+1,0 %
Fahrgastzahlen	46,3 Mio.	47,1 Mio.	+1,7 %

* Sachanlagevermögen abzgl. Zuschüsse

Die für das Jahr 2019 geplanten Umsatzerlöse bewegen sich noch in etwa auf dem Niveau, das für das Jahr 2018 realisiert wurde. Dabei werden, insbesondere im Geschäftskundensegment, für die wettbewerbsintensiven Bereiche Strom- und Gasvertrieb leichte mengen- und absatzpreisbedingte Margenrückgänge erwartet.

Die für das Geschäftsjahr 2018 vorgesehenen Investitionen konnten nicht vollumfänglich realisiert werden. Maßgeblich sind dabei insbesondere Verzögerungen beim Start des auf mehrere Jahre ausgelegten Breitbandausbaus im Innenstadtbereich von Münster. Die Maßnahmen werden aber voraussichtlich bis zum Sommer des Jahres 2019 realisiert. Eine weitere Verzögerung gab es im Jahr 2018 bei den Investitionen

für die Neustrukturierung der Wasserwerke, die sich insgesamt ebenfalls über mehrere Jahre erstrecken werden. Auch diese werden ab 2019 nachgeholt. Der Planwert 2019 für das Investitionsvolumen beinhaltet wiederum die Gesamtheit der vorgesehenen Sachinvestitionen der Stadtwerke Münster, einschließlich der Fortführung der Maßnahmen in den Bereichen Breitbandausbau und Wasserwerke.

Beim Stromabsatz rechnen die Stadtwerke Münster für das Planjahr 2019 im hart umkämpften Großkundensegment wettbewerbsbedingt mit einem leichten Rückgang, der aufgrund der in diesem volatilen Kundensegment ohnehin sehr engen Margen nur unterproportionalen Ergebniseinfluss haben wird. Für den

Gasabsatz wurde das Mengengerüst aus 2018 für das Jahr 2019 im Wesentlichen fortgeschrieben. Der Wärmeabsatz wurde für 2019 auf Basis des langfristigen Temperaturmittels oberhalb der in 2018 realisierten Absatzmengen geplant; das vergangene Jahr war durch den bis weit in den Herbst reichenden „Jahrhundertssommer“ und einen sehr milden Winter geprägt, sodass die Durchschnittstemperaturen deutlich oberhalb des langjährigen Mittelwertes lagen. Auch die Erwartungen für den Wasserabsatz bewegen sich für 2019 auf „Normalniveau“. Der Absatz lag in 2018 – ebenfalls aufgrund der langen Hitzeperiode im Sommer – etwas darüber. Die Stromerzeugung ist insbesondere durch die Produktionsmengen der GuD-Anlage am Hafen geprägt. Für 2019 wird in etwa mit dem Mengenabsatz gerechnet, der auch in 2018 realisiert wurde. Aufgrund der Tatsache, dass im Jahr 2018 für längere Zeit eine der beiden Gasturbinen schadenbedingt ausgefallen war und beide Turbinen mit inzwischen über 13 Betriebsjahren dauerhaft starken physikalischen Kräften ausgesetzt sind, wurde die Planung der Erzeugungsmengen für 2019 bewusst vorsichtig vorgenommen.

Der Verkehrsbetrieb konnte in 2018 bereits die Fahrgastzahlen gegenüber dem Vorjahr steigern. Auch für 2019 gehen die Stadtwerke Münster von einem weiteren, wenn auch leicht geringeren Wachstum aus, da der Trend zur Nutzung des qualitativ hochwertigen ÖPNV in Münster ungebrochen ist. Treiber des Wachstums sind nach wie vor das attraktive 90MinutenTicket sowie die zielgruppenspezifischen Abo-Angebote als „Rundum-sorglos-Paket“ für den Kunden.

Angaben gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Die vom Aufsichtsrat für das eigene Gremium festgelegte Quote von 16,7 % für die Besetzung mit Frauen wurde unverändert beibehalten.

Auf Ebene der Stadtwerke Münster selbst wurden im Laufe des Jahres 2018 fluktuationsbedingt zwei Positionen in der zweiten Führungsebene ausgeschrieben, die jeweils mit einem männlichen Bewerber aus den internen Reihen besetzt wurden. Darüber hinaus wurde in der zweiten Führungsebene eine neue Abteilung eingerichtet, für deren Leitung eine interne Bewerberin gewonnen werden konnte. Eine weitere, bis dato mit einer Frau besetzte Position in der

ersten Führungsebene war zum 31.12.2018 noch vakant. Zum Stichtag liegt die für die erste und zweite Führungsebene aggregierte Frauenquote der Stadtwerke Münster GmbH bei rund 10 % und damit unterhalb der ursprünglich fixierten Zielquote von 12,5 %.

Grundsätzlich haben die Stadtwerke Münster folgende Rahmenbedingung für die Erfüllung zukünftiger Zielquoten festgelegt:

- bisher entsprechende mit Männern besetzte Führungspositionen werden frei,
- die Verfügbarkeit und Kompetenzen der Bewerberinnen sind männlichen Bewerbern gegenüber gleichwertig und
- es stehen keine geeigneten internen Bewerber für die jeweils zu besetzende Position zur Verfügung.

Zudem haben sich die Stadtwerke Münster entschieden, sofern sich sowohl Frauen als auch Männer auf freie Stellen beworben haben, bei gleicher Qualifikation immer mindestens eine Frau in die Endrunde des Bewerbungsverfahrens einzuladen, um Frauen auf diese Weise gezielter Optionen für Führungspositionen bieten zu können.

Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster im Geschäftsjahr 2018 gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wird gleichzeitig mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht an den Gesellschafter getrennt berichtet. Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung wurden eingehalten.

Die Stadtwerke Münster GmbH stellt für das Geschäftsjahr 2018 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf.

Münster, den 24. Mai 2019
Stadtwerke Münster GmbH



Stefan Grützmaier
Geschäftsführer



Intelligent.
Sicher.
Vorausschauend.

JAHRESABSCHLUSS

Wir schaffen eine solide Basis für den Aufbau einer intelligenten Versorgungsinfrastruktur.



Modernste Technologie sichert die Versorgung der wachsenden Stadt mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme.

BILANZ

der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2018

Aktivseite	Stand 31.12.18	Stand 31.12.17
	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.233.922,39	6.839
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.379.842,02	69.701
2. Verteilungsanlagen	147.104.161,18	134.357
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	54.094.545,00	56.091
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	7.687.694,00	8.767
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.166.258,73	11.558
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.154.904,24	22.458
	314.587.405,17	302.932
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.814.388,47	33.814
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.727.258,00	10.182
3. Beteiligungen	8.549.713,79	8.930
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.521.934,05	5.890
5. Sonstige Ausleihungen	1.669.175,43	2.467
	58.282.469,74	61.283
	379.103.797,30	371.054
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.497.627,46	8.283
2. Unfertige Leistungen	2.330.704,42	2.645
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.890.557,80	11.530
4. Emissionsrechte	366.040,17	48
	23.084.929,85	22.506
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.830.355,56	50.796
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	13.747.044,97	19.340
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	300.181,61	3.093
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.789.368,20	2.659
5. Sonstige Vermögensgegenstände	15.831.346,88	17.460
	80.498.297,22	93.348
III. Kassenbestand		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	51.474.522,14	42.870
	155.057.749,21	158.724
C. Rechnungsabgrenzungsposten	286.404,24	283
	534.447.950,75	530.061

Passivseite	Stand 31.12.18	Stand 31.12.17
	EUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	51.200.000,00	51.200
II. Kapitalrücklage	106.531.865,40	106.224
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	66.584.657,02	46.255
IV. Bilanzgewinn	0,00	0
	224.316.522,42	203.679
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.611.817,00	4.051
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	48.516.100,00	45.439
2. Steuerrückstellungen	10.988.890,74	12.082
3. Sonstige Rückstellungen	36.133.253,73	44.063
	95.638.244,47	101.584
D. Verbindlichkeiten		
1. Genussscheinkapital	1.775.000,00	1.967
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.110.274,08	113.869
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.320.847,28	126
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.771.853,65	41.558
5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.671.809,21	1.247
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	75.380,15	510
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.311.794,41	20.499
8. Sonstige Verbindlichkeiten	16.043.629,76	14.707
Davon aus Steuern	8.354.571,40 € (i. Vj. 8.281.101,20 €)	
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00 € (i. Vj. 607,82 €)	
	184.080.588,54	194.483
E. Rechnungsabgrenzungsposten	27.800.778,32	26.264
	534.447.950,75	530.061

Münster, den 24. Mai 2019
Stadtwerke Münster GmbH

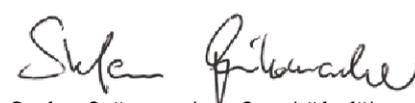

Stefan Grützmaker
Geschäftsführer

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2018 (01.01. – 31.12.)

	2018	2017
	EUR	EUR
Brutto-Umsatzerlöse	581.732.162,89	585.724.238,89
Strom- und Energiesteuern	-34.711.640,45	-38.736.017,79
1. Umsatzerlöse	547.020.522,44	546.988.221,10
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	45.697,84	11.015.381,39
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	8.989.901,90	9.592.242,72
4. Sonstige betriebliche Erträge	51.130.802,23	34.782.533,24
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	239.800.548,57	236.053.268,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	181.832.551,12	191.517.509,36
	421.633.099,69	427.570.777,91
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	56.539.720,93	50.297.718,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	16.607.455,63	14.815.150,47
Davon für Altersversorgung	5.939.496,10 € (i. Vj. 4.902.424,97 €)	
	73.147.176,56	65.112.869,44
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27.792.953,37	26.818.486,33
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	360.000,00
	27.792.953,37	27.178.486,33
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	17.964.952,78	17.705.542,85
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	35.621.088,79	34.053.097,23
	53.586.041,57	51.758.640,08
9. Erträge aus Beteiligungen	4.140.939,79	4.216.898,23
Davon aus verbundenen Unternehmen	2.722.500,00 € (i. Vj. 2.722.500,00 €)	
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.785.134,07	1.914.933,14
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	152.861,70	160.179,93
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	234.098,18	80.190,85
Davon aus verbundenen Unternehmen	76.380,86 € (i. Vj. 6.983,66 €)	
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	307.600,00	12.076.856,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.531.542,72	5.592.625,68
Davon an verbundene Unternehmen	0,00 € (i. Vj. 0,00 €)	
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.452.896,96	5.444.070,95
17. Ergebnis nach Steuern	29.048.647,28	14.016.254,21
18. Sonstige Steuern	2.218.647,28	-113.745,79
19. Jahresüberschuss	26.830.000,00	14.130.000,00
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	20.330.000,00	10.130.000,00
21. Vorabgewinnausschüttung	6.500.000,00	4.000.000,00
21. Bilanzgewinn	0,00	0,00

 Münster, den 24. Mai 2019
 Stadtwerke Münster GmbH


 Stefan Grützmaker, Geschäftsführer

ANHANG

der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2018 (01.01. – 31.12.)

Handelsregister B des Amtsgerichts Münster,
Handelsregisternummer HRB 343

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH, Münster (Stadtwerke Münster), wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die Posten

- Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung)
- Fahrzeuge für Personenverkehr,

die Darstellung der Vorräte um den Posten

- Emissionsrechte,

die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um den Posten

- Forderungen gegen den Gesellschafter

und die Darstellung der Verbindlichkeiten um den Posten

- Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die münsterNETZ GmbH, Münster (münsterNETZ), ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit der Stadtwerke Münster organschaftlich verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die münsterNETZ verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die münsterNETZ entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Dienstleistungen.

Das Ergebnis der münsterNETZ zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Stadtwerke Münster übernommen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den „Angaben zu Posten der Bilanz“ erläutert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen und Verwaltungskosten sind nicht einbezogen. Öffentliche Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten Zuschläge für Lager- und Regiekosten von 20 %. Erneuerungsmaßnahmen im bestehenden Netz, die eine Länge von 200 Metern und mehr erreichen, werden aktiviert.

Bei den planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Zugänge werden seit dem Geschäftsjahr 2011 linear (zuvor degressiv) abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen betragen bei:

Immateriellen Vermögensgegenständen	3–7 Jahre
Grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7–50 Jahre
Verteilungsanlagen	20–55 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	5–22 Jahre
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–14 Jahre

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 60 EUR werden unmittelbar als Aufwand gebucht. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 60 EUR und 410 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, soweit es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen handelt, zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zu geschrieben worden.

Zum 28. Dezember 2017 wurde der Bürgerwindpark Löningen GmbH, Löningen, ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 10.182 TEUR gewährt. Dieses wird unter „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ ausgewiesen. Der Restwert des Darlehens nach planmäßiger Tilgung beträgt zum 31. Dezember 2018 8.727 TEUR.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen, durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten) bewertet. Die unter den Waren ausgewiesenen Wasservorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Drei zum Verkauf stehende Windkraftanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 11.883 TEUR werden im Umlaufvermögen unter „Fertige Erzeugnisse und Waren“ ausgewiesen. Diese werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten) bewertet.

Die den Stadtwerken Münster unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG (Treibhaus-Emissionshandelsgesetz) i. V. m. § 8 i. V. m. § 7 ZuG 2012 sind mit dem Wert von 1 EUR ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die nicht abgerechneten Aufträge an Dritte (unfertige Leistungen) in Höhe von 2.331 TEUR (im Vorjahr: 2.645 TEUR) werden unter den Vorräten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zum Nennwert oder – soweit erforderlich – unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen von insgesamt 38,1 Mio. EUR (Vorjahr: 37,5 Mio. EUR) wurden mit den jeweiligen Forderungen verrechnet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswerts aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 1. Januar 2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus.

Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden vom Netzbetreiber im Rahmen des bestehenden Pachtvertrags an die Stadtwerke Münster GmbH als Netzeigentümer weitergeleitet.

Die Beträge werden nach den Regelungen des Energiewirtschaftsrechts ab 2007 als Pachtvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der „Projected-Unit-Credit-Method“ (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2018 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 3,21 % einbezogen und somit das Wahlrecht zur Abzinsung über eine Laufzeit von 15 Jahren genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten die neuen Richttafeln 2018 G von Dr. K. Heubeck. Die aus der Verwendung der neuen Richttafeln ausgelöste Bewertungsänderung hat sich nur unwesentlich ausgewirkt.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 2,00 % p. a. in die versicherungsmathematischen Berechnungen einbezogen.

Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,50 % p. a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2,00 % p. a. bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1,00 % bei einem Alter von bis zu 40 Jahren.

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ein Rechnungszins von 2,32 % sowie ein Anwartschaftstrend von 2,00 % p. a. zugrunde.

Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster (KVV), resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31. Dezember 2018 (Rechnungszins 3,21 %, Gehaltstrend 1,50 % p. a., Rententrend 1,00 % p. a.) bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Zum Stichtag 31. Dezember 2018 betrug der Umlagesatz 4,5 %

zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 %. Umlagesatz und Sanierungsgeld werden von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der beitragspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2018 beträgt 51,1 Mio. EUR (Vorjahr: 47,5 Mio. EUR). Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen wurde zum 31. Dezember 2018 ein Wert von 75.069 TEUR ermittelt. Aus der stetigen anteiligen Dotierung besteht zum Stichtag eine Rückstellung von 39.443 TEUR. Die verbleibende Unterdeckung beträgt 35.626 TEUR. Es ist vorgesehen, diese Deckungslücke weiterhin durch ratierliche Zuführungen in den kommenden Jahren systematisch zu schließen.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Zur Sicherung von Bankdarlehen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit den Schuldposten zu handelsrechtlichen Bewertungseinheiten zusammengefasst werden.

Die Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträge (Strom und Gas) werden in Anwendung des IDW RS ÖFA 3 abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung zu Vertragsportfolien zusammengefasst.

Es besteht ein angemessenes energiewirtschaftliches Steuerungssystem, aus dem die gebildeten Vertragsportfolien nach der Homogenität der Risiken abgeleitet wurden. Daran orientiert sich der Aufbau der Mengen-, Preis- und Ergebnisplanung der Portfolien. Die konkreten Beschaffungs- und Vermarktungsprozesse sowie deren Überwachung setzen die Vorgaben des Steuerungssystems um.

Die durch den Abschluss von Verträgen mit Kunden zu liefernden Mengen an Strom oder Gas werden durch das Portfoliomanagement je Kundenvertrag einzeln (back-to-back) oder zusammengefasst beschafft. Ebenso werden vom Portfoliomanagement die für die Energieerzeugung in der Gas- und Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) und den weiteren Erzeugungseinheiten (Blockheizkraftwerke, BHKW) benötigten Mengen Gas beschafft sowie der erzeugte Strom vermarktet.

Das Portfoliomanagement strukturiert die Beschaffung und den Absatz der Energiemengen Strom oder Gas jeweils getrennt in Bücher, das Vertriebsbuch, das Erzeugungsbuch und das Hedgebuch, sowie den darin geführten Portfolien.

Das implementierte Risikomanagementsystem erfasst die aggregierten Positionen im Hedgebuch auf Basis von vorgegebenen Risikolimiten, die ebenso wie die zur Angebotskalkulation und zur Bewertung verwendeten Preiskurven täglich durch das Risikocontrolling überwacht werden.

Die implementierte Deckungsbeitragsrechnung erfasst jedes gebildete Vertragsportfolio. Dabei werden interne Geschäfte zwischen den Vertragsportfolien zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen und in die jeweilige Deckungsbeitragsrechnung einbezogen. Zurechenbare Gemeinkosten werden angemessen berücksichtigt.

Die Bewertungszeiträume bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2022 betroffen.

Bei einem negativen Deckungsbeitrag eines Vertragsportfolios wird eine Drohverlustrückstellung gebildet.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

Die auf die Vermögensgegenstände der stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage Standort HKW Hafen im Jahr 2013 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 13,9 Mio. EUR wurde beibehalten.

In 2014 haben die Gesellschafter der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven (FMO), ein Finanzierungskonzept zur Ausstattung des FMO mit Eigenkapital beschlossen. Das Konzept sieht jährliche Zuführungen der Gesellschafter in das Eigenkapital des FMO vor, die jeweils gesondert mit einem Vorlauf von zwei Kalenderjahren von den Gesellschaftern verpflichtend beschlossen werden. Die durch diesen verpflichtenden Beschluss begründete Erhöhung des Beteiligungswertes wurde regelmäßig, zuletzt im Geschäftsjahr 2017,

durch eine außerplanmäßige Abschreibung korrigiert. Auf die Beteiligung an der Westfälische Landeseisenbahn GmbH, Lippstadt (WLE), wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 308 TEUR nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen. Die FMO erhielt weiterhin aufgrund des oben genannten Finanzierungskonzepts im Dezember 2015 ein Darlehen in Höhe von 5.890 TEUR. Für dieses Darlehen ergibt sich aufgrund der vertraglich vereinbarten, marktgerechten Zins- und Tilgungsregelungen sowie der mit dem Finanzierungskonzept verbundenen, positiven Entwicklungsprognose der FMO keine notwendige Wertberichtigung.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten hauptsächlich mit 11.780 TEUR die Kapitalzuführung an die FMO für die Jahre 2019 und 2020. Auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr entfallen davon 5.890 TEUR. Die übrigen Forderungen betreffen u. a. (abgegrenzte) Energie- und Wasserlieferungen, die mit Abschlagszahlungen verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen (mit Überzahlungen verrechnete) Energie- und Wasserlieferungen, Kostenerstattungen und die Gewinnübernahme der münsterNETZ. Auch hier wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzausweis zusammengefasst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus der Erstattung von Strom- und Energiesteuern in Höhe von 10.514 TEUR und noch nicht abziehbare Vorsteuer auf Energielieferungen in Höhe von 4.425 TEUR.

Zur Absicherung von Bürgschaften wurden Festgelder in Höhe von 0,96 Mio. EUR verpfändet. Diese sind daher entsprechend ihrer Fristigkeit unter den sonstigen Ausleihungen (0,96 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51.200.000 EUR.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 308 TEUR zugeführt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 weist einen Jahresüberschuss von 26,8 Mio. EUR aus. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2018 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,5 Mio. EUR und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von 20,3 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,0 Mio. EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen, einschließlich KVW (42,0 Mio. EUR), und Rückstellungen für Deputatverpflichtungen (6,5 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz der

Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre beträgt 18,1 Mio. EUR. Es steht genügend frei verfügbares Eigenkapital zur Ausschüttung zur Verfügung.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf ungewisse Verbindlichkeiten (6,4 Mio. EUR), die Drohverlustrückstellungen (3,9 Mio. EUR), die ATZ-Rückstellung (1,4 Mio. EUR) und die (mit Abschlagszahlungen saldierte) Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs (9,4 Mio. EUR). Zur Absicherung der Ansprüche von Mitarbeitern aufgrund der Vereinbarung zur Altersteilzeit wurde eine Bürgschaft abgeschlossen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Genussrechtinhabern bestehen in Höhe von 1.775 TEUR (im Vorjahr: 1.968 TEUR). Die Genussrechte wurden zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen ausgegeben. Das gezeichnete Kapital wird ab dem Tag der Einzahlung in Abhängigkeit der Sonneneinstrahlung verzinst. Es handelt sich um folgende Projekte:

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GENUSSRECHTSINHABERN

Busdepot Rösnerstr. 13 in Münster, Inbetriebnahme 2009	100.000,00 EUR
Weicon in Münster, Inbetriebnahme 2010	50.000,00 EUR
Deponie Coerde in Münster, Inbetriebnahme 2010	1.625.000,00 EUR
Summe	1.775.000,00 EUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren insbesondere aus dem zur Finanzierung der Strategie 2020 aufgenommenen Schuldscheindarlehen (70,0 Mio. EUR).

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 ein Darlehen der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg, in Höhe von nominal 5,9 Mio. EUR aufgenommen. Dieses wurde zum Erwerb der Photovoltaik-Freiflächenanlage in Hassendorf verwendet. Durch Übertragung der PV-Anlage ist das Darlehen abgesichert.

Im Jahr 2017 wurde ein Darlehen der Sparkasse Münsterland Ost in Höhe von nominal 6,8 Mio. EUR aufgenommen. Dieses wurde zum Bau von zwei Windkraftanlagen (Hiltrup-Raringheide und Loevelingloh) verwendet. Durch die Übertragung der Windkraftanlagen ist das Darlehen abgesichert.

Zur preislichen Absicherung von Dieselbezügen im Bereich ÖPNV wurden Swaps abgeschlossen. Hierfür wurde eine Rückstellung von insgesamt 0,2 Mio. EUR gebildet, handelsrechtliche Bewertungseinheiten wurden nicht gebildet.

Im Rahmen der nach IDW RS ÖFA 3 gebildeten Vertragsportfolien wurden folgende derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Soweit die Vertragsportfolien negative Deckungsbeiträge aufweisen, sind diese in den gebildeten Rückstellungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag wurden Rückstellungen von insgesamt 0,2 Mio. EUR gebildet.

Zur Zinsabsicherung von variabel verzinslichen Darlehen werden folgende Zinsswaps eingesetzt. Hierfür wurden Mikro-Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet.

NR.	PRODUKT	LAUFZEIT	BETRAG IN TEUR	MARKTWERT IN TEUR
1.	Zinsswap	22.11.13 – 22.11.19	6.000	-99
2.	Zinsswap	22.11.13 – 22.11.22	5.000	-403
3.	Zinsswap	22.11.13 – 22.11.24	3.000	-359
4.	Zinsswap	22.10.17 – 22.10.27	2.550	-270
5.	Zinsswap	30.03.12 – 30.12.26	5.300	-249
6.	Zinsswap	01.09.17 – 30.06.37	6.800	-229

Die Grundgeschäfte (Darlehen) und die Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) weisen neben der Betragsidentität auch die gleiche Laufzeit auf. Aufgrund der deckungsgleichen Beziehung konnte auf eine bilanzielle Risikovorsorge für die nach bankinternen Berechnungsmodellen errechneten negativen Zeitwerte von insgesamt 1.609 TEUR verzichtet werden. Es wurde die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen hauptsächlich auf Strom- und Gasbezugsrechnungen und EEG-Umlagen an Übertragungsnetzbetreiber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Gewerbesteuer und Verbindlichkeiten aus Überzahlungen von Jahresverbrauchsabrechnungen. Forderungen wurden verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Netzentgeltabrechnungen und einem kurzfristigen Darlehen zur konzerninternen Liquiditätssteuerung. Forderungen wurden verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen insbesondere die zugesagten Zuführungen in die Kapitalrücklage des FMO für die Jahre 2019 und 2020 sowie IT-Dienstleistungen.

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 18.540 TEUR. Davon entfallen 2.975 TEUR auf eine Grundschuld zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie 15.565 TEUR auf eine Sicherungsübertragung für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf Steuern (8,4 Mio. EUR; Vorjahr: 8,3 Mio. EUR), Guthaben aus Jahresverbrauchsabrechnungen (4,1 Mio. EUR; Vorjahr: 2,5 Mio. EUR), auf erhaltene und noch nicht abgerechnete Zuschüsse (2,0 Mio. EUR; Vorjahr: 2,5 Mio. EUR), Überzahlungen aus der Abrechnung aus Installationen und Bauleistungen (0,2 Mio. Euro; Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) und auf Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Label Grüner Strom (0,8 Mio. EUR; Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die vom Netzbetreiber durchgeleiteten Baukostenzuschüsse. Es sind Pachtvorauszahlungen von 24,7 Mio. EUR für das Strom- und das Gasnetz passiv abgegrenzt.

Es besteht ein nicht bilanzierter Überhang der aktiven Steuerlatenzen, denen Bewertungsunterschiede bei den Sach- und Finanzanlagen, bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den sonstigen Rückstellungen zugrunde liegen. Diesen steht lediglich eine passive Steuerlatenz aus den Sonderposten mit Rücklageanteil gegenüber. Der betriebsindividuelle Steuersatz beträgt 31,9%.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

VERBINDLICHKEITEN

31.12.2018	Bilanz	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Genussscheinkapital	1.775	163	662	950
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.110	16.207	53.052	48.851
Erhaltene Anzahlungen	1.321	1.321	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.772	30.940	665	167
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.672	1.672	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	75	75	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.312	7.422	5.890	-
Sonstige Verbindlichkeiten	16.044	16.044	-	-
Summe	184.081	73.844	60.269	49.968
31.12.2017	Bilanz	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Genussscheinkapital	1.968	193	675	1.100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.870	6.580	53.353	53.937
Erhaltene Anzahlungen	126	126	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.558	40.629	631	298
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.247	1.247	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	510	510	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.498	8.718	11.780	-
Sonstige Verbindlichkeiten	14.707	14.707	-	-
Summe	194.484	72.710	66.439	55.335

Steuerlatenzen Stadtwerke Münster per 31.12.2018

Posten Latenzrechnung	Buchwert- differenzen	Ertrag- steuersatz	Latente Steuern
Aktivlatenzen	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen	2.008	31,93	641
Finanzanlagen			
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	3.002	31,93	958
Beteiligungen an Personengesellschaften	4.660	15,83	738
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	31,93	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	43.869	31,93	14.007
Sonstige Rückstellungen	16.221	31,93	5.179
Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	732	31,93	234
Summe Aktivlatenzen aus Buchwertdifferenzen	70.491	15,83/31,93	21.757
Verlustvortrag, körperschaftsteuerlich	0	15,83	0
Verlustvortrag, gewerbesteuerlich	0	16,10	0
Summe Aktivlatenzen aus Verlustvortrag	0	15,83/16,10	0
Sachanlagen (s. u. Aktivlatenzen)	0	31,93	0
Sonderposten mit Rücklageanteil	-11.275	31,93	-3.600
Summe Passivlatenzen aus Buchwertdifferenzen	-11.275	31,93	-3.600
Saldo	59.216		18.157

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Strom- und Erdgassteuer ausgewiesen. Sie betragen im Berichtsjahr 547.021 TEUR. Davon entfallen (unter Berücksichtigung von Installationsleistungen und sonstigen Nebengeschäften der Sparten) 293.923 TEUR auf die Stromversorgung, 104.858 TEUR auf die Gasversorgung, 49.094 TEUR auf die Wasserversorgung, 41.764 TEUR auf die Fernwärmeversorgung, 39.363 TEUR auf den Verkehrsbetrieb und 18.019 TEUR auf die übrigen Aktivitäten.

Die aktivierten Eigenleistungen betragen 9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 9,6 Mio. EUR) und beinhalten insbesondere die Leistungen im Netzbereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (12,0 Mio. EUR), die Erträge aus dem Belastungsausgleich nach KWKG (5,2 Mio. EUR) sowie aus Erstattungen aus Schadenersatzleistungen (7,4 Mio. EUR). Als periodenfremde Erträge waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (16,4 Mio. EUR) und Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (7,7 Mio. EUR) unter den sonstigen betrieblichen Erträgen zu berücksichtigen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind (wie im Vorjahr) im Wesentlichen geprägt durch Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen (148.824 TEUR) und EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber (76.968 TEUR). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen (wie im Vorjahr) hauptsächlich die an die münsterNETZ und fremde Netzbetreiber abgeführten Netzentgelte (136.288 TEUR). Periodenfremde Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen betragen 138 TEUR und sind im Betrag von 148.824 TEUR enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (18,0 Mio. EUR) im Wesentlichen IT-Dienstleistungen (8,4 Mio. EUR), Rücktrittsrecht aus einem Grundstücksverkauf (5,1 Mio. EUR), Aufwendungen für Vertrieb, Sponsoring und Werbung (2,9 Mio. EUR), Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten (2,4 Mio. EUR), Versicherungsbeiträge (2,0 Mio. EUR), Gebühren und Abgaben (1,2 Mio. EUR), Wartung und Pflege von Software (2,0 Mio. EUR), Porto, Fernspreckgebühren und Frachten (1,3 Mio. EUR) und Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (1,4 Mio. EUR).

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 1,7 Mio. EUR. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Steuernachforderungen aufgrund einer Betriebsprüfung.

Der Zinsaufwand besteht größtenteils aus Zinsen für Fremddarlehen (3.131 TEUR; Vorjahr: 3.109 TEUR) und wurde des Weiteren durch Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von 1.637 TEUR (Vorjahr: 1.778 TEUR) belastet. Letztere entfallen im Wesentlichen auf Pensionsrückstellungen (89 TEUR; Vorjahr: 95 TEUR), Rückstellung Unterdeckung KWW (1.229 TEUR; Vorjahr: 1.326 TEUR), Rückstellungen für Deputate (201 TEUR; Vorjahr: 202 TEUR) und Rückstellungen für Altersteilzeit (46 TEUR; Vorjahr: 95 TEUR).

Die sonstigen Steuern in Höhe von 2.219 TEUR (Vorjahr: -114 TEUR) entfallen im Wesentlichen auf Grundsteuer (523 TEUR; Vorjahr: 532 TEUR), Stromsteuer (392 TEUR; Vorjahr: -1.242 TEUR) und Erdgassteuer (1.059 TEUR; Vorjahr: 561 TEUR). Als periodenfremde Aufwendungen entfallen auf Stromsteuer 135 TEUR und auf Erdgassteuer 465 TEUR für das Jahr 2017.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018 weist einen Jahresüberschuss von 26,8 Mio. EUR aus. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2018 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 6,5 Mio. EUR und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von 20,3 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,0 Mio. EUR.

IV. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2018 bestehen acht (Vorjahr: acht) Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, mit einer Bürgschaftsvaluta zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt 5.809 TEUR (Vorjahr: 8.789 TEUR). Der FMO wird aufgrund des von den Gesellschaftern in 2014 beschlossenen Finanzierungskonzepts durch Erhöhung des Eigenkapitals und durch Gesellschafterdarlehen in seiner Finanzkraft gestärkt. Die bürgschaftsgesicherten Darlehen sollen dann abgelöst werden. Die Gesellschafter haben bereits die Beschlüsse zur Umsetzung der Tranchen des Finanzierungskonzepts bis einschließlich 2020 gefasst. Unter der Voraussetzung, dass auch die weiteren verpflichtenden Beschlüsse ebenso wie die bisher gefassten umgesetzt werden, ist eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften bei Umsetzung der positiven Entwicklungsprognose nicht zu erwarten.

Des Weiteren bestehen drei Bürgschaften zugunsten der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, mit einer Bürgschaftsvaluta zum Bilanzstichtag in Höhe von 732 TEUR (Vorjahr: 592 TEUR) für drei Darlehen. Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, hat 2014 ein Darlehen über 2.700 TEUR mit einer Laufzeit von 15 Jahren, im Jahr 2015 ein Darlehen über 2.000 TEUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren und im Jahr 2018 ein weiteres Darlehen über 1.300 TEUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren aufgenommen. Diese Darlehen werden durch die drei Hauptgesellschafter Kreis Warendorf, Kreis Soest und Stadtwerke Münster GmbH verbürgt. Aufgrund eines Ergebnisübernahmevertrags ist das Risiko einer Inanspruchnahme nahezu auszuschließen.

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Investitionen beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf 9,6 Mio. EUR. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 198 TEUR.

Aus der Beteiligung an der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf, können sich durch die Investitionen

in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zu einer Höchstgrenze von 9,8 Mio. EUR ergeben. Die Höhe der möglichen finanziellen Verpflichtungen ist von den jeweils erworbenen Projekten abhängig.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sondervertrags- und Tariffkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie im Wert von 206,0 Mio. EUR geschlossen worden.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung bestand bis zum 20.09.2018 aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann
(Kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Dirk Wernicke
(Technischer Geschäftsführer)

Die Geschäftsführung besteht aus:

Stefan Grützmaker
(seit dem 20.09.2018)

Die Geschäftsführer übten und üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

DER AUFSICHTSRAT BESTEHT AUS FOLGENDEN MITGLIEDERN:

Alfons Reinkemeier

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Stadtkämmerer
Ab 29. Januar 2018

Maria Winkel

Ratsfrau
Erste stellvertretende Vorsitzende
Kauffrau in der Grundstücks-
und Wohnungswirtschaft

Rolf Wischer

Erster stellvertretender Vorsitzender
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Arbeitnehmervertreter
Bis 28.05.2018

Dominic Röhrich

Zweiter stellvertretender Vorsitzender
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Arbeitnehmervertreter
Ab 28.05.2018

Frank Baumann

Ratsherr
Online-Designer

Wilhelm Breitenbach

Sachkundiger Bürger
Schulleiter i. R.

Katrin Dünzelmann

Sachkundige Bürgerin
Geschäftsführende Gesellschafterin

Franz Gemmeke

Sachkundiger Bürger
Rentmeister

Walter von Göwels

Ratsherr
Selbst. Versicherungsfachmann

Guido Gringel

Arbeitnehmervertreter
Abteilungsleiter Einkauf

Michael Kleyboldt

Ratsherr
Studiendirektor

Ines Ludorf

Arbeitnehmervertreterin
Sachbearbeiterin Prozesssteuerung
Kundenservice
Ab 28.05.2018

Antonio Machado

Arbeitnehmervertreter
Lagerist
Bis 28.05.2018

Dr. Didem Ozan

Ratsfrau
Fachfrau für Öffentlichkeitsarbeit/ Redakteurin

Wayne Pike

Arbeitnehmervertreter
Busfahrer
Ab 28.05.2018

Rüdiger Sagel

Ratsherr
Diplom-Ingenieur

Michael Spiekermann-Blankertz

Arbeitnehmervertreter
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Bis 28.05.2018

Anneliese Szcapanek

Arbeitnehmervertreterin
Teamleiterin Kundenprozesse ÖPNV
Ab 28.05.2018

Hermann Terborg

Sachkundiger Bürger
Rechtsanwalt

Hans Varnhagen

Ratsherr
Dachdeckermeister

Marcus Vorholt

Arbeitnehmervertreter
Freigestelltes Betriebsratsmitglied

Michael Weidekamp

Arbeitnehmervertreter
Techn. Angestellter
Bis 28.05.2018

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Geschäftsführung betragen für das Berichtsjahr 474 TEUR und setzen sich wie folgt zusammen:

	DR. HENNING MÜLLER-TENGELMANN	DR. DIRK WERNICKE
	TEUR	TEUR
Festvergütung*	161	198
Leistungsorientierte Vergütung	35	35
Arbeitgeberfinanzierte Beiträge zur Altersversorgung	25	20
Gesamt	221	253

*inkl. geldwertem Vorteil

Die Gesamtbezüge von Herrn Stefan Grütz-macher betragen im Berichtsjahr 77 TEUR und ergeben sich aus der vereinbarten Fest- vergütung auf Basis von nachgewiesenen Stunden.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 182 TEUR an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.534 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld. Aufsichtsratsmitglieder, die gleichzeitig Mitglieder des Rates der Stadt Münster sind, erhalten kein Sitzungsgeld von den Stadtwerken Münster. Die Bezüge für den Aufsichtsrat betragen insgesamt 3.462,90 EUR. Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

Breitenbach, Wilhelm	357,00 EUR
Dünzelmann, Katrin.....	392,70 EUR
Gemmeke, Franz	357,00 EUR
Gringel, Guido	357,00 EUR
Ludorf, Ines	107,10 EUR
Machado, Antonio.....	142,80 EUR
Pike, Wayne	214,20 EUR
Röhricht, Dominic	178,50 EUR
Spiekermann-Blankertz, Michael	178,50 EUR
Szcepanek, Anneliese	214,20 EUR
Terborg, Hermann.....	392,70 EUR
Vorholt, Marcus	357,00 EUR
Weidekamp, Michael	35,70 EUR
Wischer, Rolf.....	178,50 EUR

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter

haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31. Dezember 2018 12.342 EUR bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Von den bestehenden Darlehen wurden 15.503 EUR getilgt. Es wurden neue Darlehen im Wert von 13.552 EUR aufgenommen. Von diesen Darlehen wurden 1.210 EUR getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden nicht gewährt.

3. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2018 beträgt 1.093 nach 1.019 im Vorjahr. Die Belegschaft bestand durchschnittlich aus 882 (Vorjahr: 846) vollzeitbeschäftigten und 211 (Vorjahr: 173) teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern.

Die Gesellschaft ist Mitglied der KVV. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % +3,25 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 51,1 Mio. EUR. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen von 75,1 Mio. EUR hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 39,4 Mio. EUR gebildet.

4. Angaben zu Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2018	Eigenkapital am 31.12.2018	Ergebnis 2018
	%	TEUR	TEUR
münsterNETZ GmbH, Münster*	100	100	0
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	60	./ 584
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	28.581	3.563
items GmbH, Münster	31	6.493	762
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster***	50	2.752	439
smart optimo Verwaltungs-GmbH, Osnabrück	50	205	18
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück	32	6.682	47
Niederlands-Duitse Internet Exchange B. V., Enschede, Niederlande***	50	1.315	./ 98
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum*/***	49,9	110	0
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven***	35	60.570	./ 6.536
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster**	25		
Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG, Löningen***	100	328	590
Bürgerwindpark Löningen Verwaltungs-GmbH, Löningen***	100	31	1

* Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Vertrags übernommen bzw. ausgeglichen.

** Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

*** Vorläufiges Ergebnis (vor Prüfung und vor Gremienbeschluss).

Die Gesellschafterversammlung vom 29. Mai 2018 hat die Übertragung des aktiven und passiven Vermögens der VSM auf die Stadtwerke Münster beschlossen. Weiterhin beschlossen wurde der Betriebsübergang der VSM-Mitarbeiter auf die Stadtwerke Münster nach § 613a BGB. Der Übergang fand zum 1. Juli 2018 statt. Die VSM bleibt als Vorratsgesellschaft ohne operatives Geschäft bestehen.

5. Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 104.567 TEUR (Netzentgelte 101.868 TEUR, Mehr-/Minderungen Strom und Gas 2.699 TEUR) bezogen; an die münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 99.034 TEUR (Netzdienstleistungen 36.474 TEUR, Netzpacht 42.195 TEUR, Stromeinspeisung und KWK-Vergütung dezentraler Anlagen 12.071 TEUR, Mehr-/Minderungen Strom und Gas 2.769 TEUR, Netzverluste 1.711 TEUR, Entgelt für dezentrale Einspeisung 2.452 TEUR, Dienstleistungen im Rahmen der Servicevereinbarung 804 TEUR und Energiebezug der Netze 558 TEUR) abgerechnet.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster genannt. Auf eine Angabe wird hier daher nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

7. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind

Im Geschäftsjahr 2018 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

8. Einbeziehung in Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird ferner in den NKf-Gesamtabschluss der Stadt Münster einbezogen.

9. Nachtragsbericht

Die Stadtwerke Münster GmbH haben Beschlüsse zur Übertragung des Eigentums an den Versorgungsnetzen auf die münsterNETZ GmbH sowie den Wechsel der für die Versorgungsnetze tätigen Mitarbeiter zur münsterNETZ GmbH gefasst. Die rechtliche Umsetzung soll im Geschäftsjahr 2020 erfolgen.

Münster, den 24. Mai 2019
Stadtwerke Münster GmbH



Stefan Grützmaker
Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2018

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten								
	vor Abrechnung von Zuschüssen				erhaltene Zuschüsse				
	Stand am 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2018 EUR	Stand am 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.419.712,78	1.119.968,11	0,00	1.675.827,21	44.215.508,10	2.815.605,42	0,00	0,00	2.815.605,42
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	199.782.868,36	2.607.691,71	165.532,33	3.312.808,82	205.537.836,56	427.952,74	0,00	0,00	427.952,74
2. Verteilungsanlagen	716.279.188,73	16.323.531,77	267.837,84	6.587.930,37	738.922.813,03	58.866.804,62	1.527.608,60	0,00	60.394.413,22
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	216.030.977,98	1.861.576,92	993.726,15	2.735.974,36	219.634.803,11	2.189.695,40	91.319,82	0,00	2.281.015,22
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	34.057.189,72	1.563.889,06	1.243.630,04	779.316,93	35.156.765,67	10.669.076,42	1.747.786,13	308.399,00	12.108.463,55
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60.334.336,08	2.924.441,45	469.428,82	1.189.106,79	63.978.455,50	4.247.234,59	0,00	0,00	4.247.234,59
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.457.676,49	15.978.192,23	0,00	-16.280.964,48	22.154.904,24	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe II.	1.248.942.237,36	41.259.323,14	3.140.155,18	-1.675.827,21	1.285.385.578,11	76.400.763,77	3.366.714,55	308.399,00	79.459.079,32
Summe I. und II.	1.290.361.950,14	42.379.291,25	3.140.155,18	0,00	1.329.601.086,21	79.216.369,19	3.366.714,55	308.399,00	82.274.684,74
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.814.388,47	0,00	0,00		33.814.388,47	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.181.801,00	0,00	1.454.543,00		8.727.258,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	70.208.886,86	307.600,00	380.565,90		70.135.920,96	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.890.063,00	0,00	368.128,95		5.521.934,05	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	2.467.404,82	52.240,45	850.469,84		1.669.175,43	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlage	122.562.544,15	359.840,45	3.053.707,69		119.868.676,91	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	1.412.924.494,29	42.739.131,70	6.193.862,87		1.449.469.763,12	79.216.369,19	3.366.714,55	308.399,00	82.274.684,74

Erläuterung der Abkürzungen:

pA = planmäßige Abschreibungen

gA = geringwertige Anlagegüter/Vollabschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG

apA = außerplanmäßige Abschreibungen

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten							Buchwerte	
	Abschreibungen / Wertberichtigungen						Stand am	Stand am
	Stand am		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am	Stand am	
	01.01.2018					31.12.2018	31.12.2017	
	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	31.765.212,97	pA	3.393.411,58	0,00	0,00	35.165.980,29	6.233.922,39	6.838.894,39
		gA	7.355,74					
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	129.654.195,62	pA	5.150.853,40	75.007,22	0,00	134.730.041,80	70.379.842,02	69.700.720,00
2. Verteilungsanlagen	523.055.331,03	pA	8.624.740,78	267.837,84	0,00	531.424.238,63	147.104.161,18	134.357.053,08
		gA	12.004,66					
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	157.749.681,58	pA	6.443.406,46	933.845,15	0,00	163.259.242,89	54.094.545,00	56.091.601,00
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	14.621.353,30	pA	1.674.485,86	935.231,04	0,00	15.360.608,12	7.687.694,00	8.766.760,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.529.130,78	pA	2.280.106,39	450.863,49	0,00	46.564.962,18	13.166.258,73	11.557.970,71
		gA	206.588,50					
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	apA	0,00	0,00	0,00	0,00	22.154.904,24	22.457.676,49
Summe II.	869.609.692,31		24.392.186,05	2.662.784,74		891.339.093,62	314.587.405,17	302.931.781,28
Summe I. und II.	901.374.905,28		27.792.953,37	2.662.784,74		926.505.073,91	320.821.327,56	309.770.675,67
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00						33.814.388,47	33.814.388,47
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00						8.727.258,00	10.181.801,00
3. Beteiligungen	61.278.607,17	apA	307.600,00	0,00		61.586.207,17	8.549.713,79	8.930.279,69
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	apA	0,00	0,00		0,00	5.521.934,05	5.890.063,00
5. Sonstige Ausleihungen	0,00						1.669.175,43	2.467.404,82
Summe Finanzanlage	61.278.607,17		307.600,00	0,00		61.586.207,17	58.282.469,74	61.283.936,98
Gesamt	962.653.512,45		28.100.553,37	2.662.784,74	0,00	988.091.281,08	379.103.797,30	371.054.612,65

pA 27.567.004,47
gA 225.948,90
apA 307.600,00

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat ließ sich im Geschäftsjahr 2018 in seinen Sitzungen durch Berichte der Geschäftsführung, schriftliche Vorlagen sowie weitere ausgehändigte Unterlagen ausführlich und umfassend über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und der Unternehmensstrategie informieren und war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsrat hat damit die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

In fünf ordentlichen und sieben außerordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner Wettbewerbsfähigkeit auf den Energiemärkten und im Geschäftsfeld Verkehr hinsichtlich Preis, Qualität und Service und der laufenden Entwicklung der Ertragslage beschäftigt. Besondere Diskussionsthemen waren die Lösung der konfliktären Geschäftsführungssituation, die Weiterentwicklung des Geschäftsfelds „Breitbandversorgung mit Glasfaserhausanschlüssen“, Innovationsthemen in den Bereichen Energie und Verkehr sowie Grundstücksangelegenheiten.

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Münster GmbH vom 12.07.2018 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrates die PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 bestellt. Die Jahresabschlussprüfung beinhaltet den Einzelabschluss und den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH und auch die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

In Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten hat der Aufsichtsrat dem Abschlussprüfer klare Vorgaben für die Prüfungsschwerpunkte bei der Abschlussprüfung gemacht. Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz vom Abschlussprüfer geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Erläuterung der Prüfung und der Prüfungsergebnisse hat der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratsitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, wie in den Vorjahren teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichts und der Ausführungen des Abschlussprüfers billigte der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018. Er empfahl der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates besteht ein Personalausschuss. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr fünf Mal getagt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bildet.

Münster, den 24. Mai 2019
Für den Aufsichtsrat



Alfons Reinkemeier
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Münster GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Münster GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen

ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der

Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts

relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung“ – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und

Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Duisburg, den 24. Mai 2019

PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbB

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte

Peter Jahn, Wirtschaftsprüfer

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Tinko Pentschev, Wirtschaftsprüfer

Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 (Bilanzsumme EUR 534.447.950,75; Jahresüberschuss EUR 26.830.000,00) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtwerke Münster GmbH
Hafenplatz 1, 48155 Münster
Postfach 7609, 48041 Münster
Telefon 02 51.6 94-0
Telefax 02 51.6 94-11 11
Handelsregister-Nr. B 343
des Amtsgerichts Münster

Redaktion

Stadtwerke Münster GmbH
Kaufmännische Services, Personal
und IT in Kooperation mit der
Unternehmenskommunikation
Telefon 02 51.6 94-20 12
dialog@stadtwerke-muenster.de
www.stadtwerke-muenster.de

PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte
Duisburg

Konzeption und Umsetzung

Corporate Werbeagentur GmbH, Münster

Druck

Thiekötter Druck GmbH & Co. KG, Münster

Bildnachweise

Seiten 6–7:

Mit freundlicher Genehmigung: katholikentag.de
Fotografie: Fabian Weiss

Seiten 12–13, 18–19, 28–29:

Bildrechte: Stadtwerke Münster
Fotografie: Peter Leßmann

Personen auf den Abbildungen

Ertragslage / Kundenberatung:

Veronika Schulze-Zumloh (rechts) und Gina Murgia

Prognosebericht / Glasfaser:

Gerald Eicker und Dimitri Lissizki (links)

Jahresabschluss / Verbundleitstelle:

Inka Ulber, Martin Münstermann, Marko Hülsmann,
Werner Enstrup, Ludger Lohe

